



## FRESH X UND JUGENDARBEIT



YCurch

Ein Abenteuer endet

Mitten in die Welt

Supporttime



**Impressum**  
**CVJM MAGAZIN Bayern**  
 ein Magazin für Mitglieder des CVJM Bayern, erscheint viermal jährlich  
**Herausgeber:** CVJM-Landesverband Bayern e.V. Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg T (09 11) 6 28 14-0, F (09 11) 6 28 14-99 E-Mail: info@cvjm-bayern.de Internet: www.cvjm-bayern.de  
**Beteiligte Verbände:**  
 CVJM-Landesverband Bayern e.V. Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg  
 CVJM-Gesamtsverband in Deutschland e.V. Im Druselstal 8, 34131 Kassel  
 CVJM Norddeutschland e.V. Birkenstr. 34, 28195 Bremen  
 CVJM-Ostwerk e.V. Sophienstr. 19, 10178 Berlin  
 CVJM-LV Sachsen e.V. Leipziger Str. 220, 01139 Dresden  
 CVJM-LV Sachsen-Anhalt e.V. St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg  
 CVJM Thüringen e.V. Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt  
 CVJM-Westbund e.V. Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal  
**Redaktion Thema:** Michael Götz (Bayern), Annalena Hilke (Westbund) unter Mitarbeit von: Matthias Büchle (Westbund), Nicole Fraaß (Thüringen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland), Andree Strötter (Ostwerk), Katrin Wilzius (Norddeutschland), Matthias Kaden (Sachsen), Christopher Dehn (Sachsen-Anhalt)  
**Redaktion CVJM Deutschland:** Lydia Hertel  
**Redaktion Bayern:** Annika Walthert  
**Bildnachweis:** Archiv CVJM-Landesverband Bayern oder CVJM Deutschland (S. 30 – 41) oder am Bild; S. 1 (Titel): iStock.com/Sutat Watthanakul; S. 3 (Mann) Ingo Bartussek – stock.adobe.com; S. 4+5 (Brandung) olezzo – stock.adobe.com; S. 8-13 (Hintergrund): John Smith – stock.adobe.com; S. 8-13 (Bilder der Angebote): aus den Vereinen; S. 15 (Kletterer): Panthermedia.net/billiondigital; S. 23 (lesende Frau): Pritel Creative/lightstock.com; S. 23 (Frau): Sam Carter/Unsplash.com; S. 29 (Gründungspreis): Tabea Reinke, CVJM Lollar; S. 30: Noah Buscher/Unsplash.com; S. 31 (LevelUp): Kevin Beier, (TEN SING plus): YouTube-Video; S. 32 (Checkpoint Jesus): CVJM Erfurt, CVJM Esslingen; S. 33: (DayCamp): Ole Günther, CVJM Mannheim; S. 34: CVJM Deutschland; S. 35: Marialuisa Predieri (CVJM Pfalz); S. 36+37: CVJM-Weltbund, S. 37 (grafische Zusammenfassungen): Claudia Kuhn; S. 38+39 (Hintergrund): Blickpixel/Pixabay; S. 38 (Hintersee): CVJM Aktivzentrum Hintersee, (Aussendung): Anna Becker; S. 39 (Borkum): CVJM-Gästehaus Victoria; S. 40 (Post-Its): AnnalieseArt/Pixabay.com; S. 44 (Lagerfeuer): chuttersnap/Unsplash.com  
**Bibelzitate:** Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)  
 Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.  
**Bankverbindung:**  
 CVJM Bayern  
 Evangelische Bank  
 IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07  
 BIC: GENODEF1EK1  
**Layout und Herstellung/Anzeigenverkauf und -verwaltung:**  
 Drei-W-Verlag GmbH  
 Landsberger Straße 101, 45219 Essen, T (0 20 54) 51 19, F (0 20 54) 37 40, www.drei-w-verlag.de  
**Anzeigenschluss Ausgabe 1/21:** 04.11.2020  
**Druck:** Müller Fotosatz&Druck, Selbitz  
**Bezugspreis:** 14,00 € im Jahr

Titelthema: **FRESH X UND JUGENDARBEIT**



Fresh X und Jugendarbeit **4**



Mutig gemacht! **8**



Ich liebe diese Gespräche **9**



Entgegengesetzt fahren **10**



Einfach anfangen **11**



Begegnung im Bademantel **12**



Weniger verwalten, mehr... **13**

kurz notiert **28**

**CVJM Bayern**

- Aus den Vereinen**
- Gipfelkreuz: Gemeinsam Gott begegnen **14**
- ProKids: Mitarbeitende motivieren **15**
- CVJM Traunreut gegründet **16**
- Gebetskarte Regio Unterfranken **18**
- Einblicke in den weltweiten CVJM: Weltradar **20**
- Engagiert im CVJM: Ehrenamtliche Freiwillige **20**
- Angebote | History | Termine **21**

**Landesverband**

- Ein Abenteuer endet: Abschied Jakob Schlosser **16**
- Neu im CVJM Bayern: Jonas Ott **17**
- Was uns bewegt **25**
- Reise- und Freizeitberichte **26**
- Gebetskalender | Ansprechpartner | Freizeiten **43**
- Klipp & Klar **44**

**Jahresthema**

- Mitten in die Welt: Von Jesus lernen **22**
- Vereinstipp: Ideen, die Wirklichkeit werden **23**
- Vereinstipp: SUPPORTTIME **24**

**CVJM Deutschland**

- Nur Mut! **30**
- Digitale Wege in der Jugendarbeit **31**
- Forever Jung?! CVJM erfinden sich ständig neu **32**
- Wir bleiben in Bewegung! Sport im CVJM **34**
- Innovativ in alten Formen: Scoutarbeit Pfalz **35**
- CVJM-Weltbund und Corona **36**
- Pinnwand **38**
- Basecamp21 – Teil 1: Verbinden **40**

## Liebe Freundinnen und Freunde des CVJM Bayern,

»Und jetzt sollen wir auch noch zusätzlich Fresh X machen?«  
Auf einer Messe komme ich mit einer engagierten Ehrenamtlichen ins Gespräch. Sie arbeitet im wöchentlichen Jugendkreis mit, ist daneben im Vorstand ihres Ortsvereins und auch so findet sie in ihrem Verein genügend Aufgaben, bei denen sie sich engagieren kann. Da kann ich die Bedenken verstehen, jetzt scheinbar durch dieses Fresh X noch etwas Zusätzliches im Verein anbieten zu müssen. Neu und modern, das ist oft die erste Assoziation an Fresh X. Doch was steckt eigentlich wirklich hinter diesem Namen? Und braucht es dafür wirklich immer neue, aufwendige Angebote?

Das neue **CVJM** MAGAZIN macht Lust, sich mit dem Thema Fresh X und Jugendarbeit auseinander zu setzen und neue Impulse für die eigene Arbeit vor Ort, aber auch für sich persönlich zu bekommen. Auch wer Fresh X vielleicht noch nie gehört hat, bekommt einen tollen Einstieg in das Thema (S. 4). Aber es gibt auch einen Überblick über Fresh X im CVJM, den sicherlich auch Fresh X Experten noch nicht alle komplett kennen (S. 8-13).

Daneben gibt es einige Neuigkeiten aus den bayrischen CVJM und dem Landessekretärsteam. Martin Schmid berichtet außerdem von einem neuen, spannenden Format in der Vereinsentwicklung (S. 24) und der Vorstand gibt einen Einblick in die aktuelle Situation im Landesverband (S. 25).

Mit dieser Ausgabe verabschiede ich mich erst mal vorübergehend aus dem Landesverband, um in Elternzeit zu gehen. Ich freue mich sehr, dass Lena Grassl in dieser Zeit die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt und diese sicherlich sehr bereichern wird! Mehr von ihr zu lesen, gibt es dann in der nächsten Ausgabe des **CVJM** MAGAZINs!

Viel Spaß beim Stöbern und Entdecken der neuen Ausgabe!

Herzlichst,  
**Annika**



**Annika Walther**  
Referentin für  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

»Fresh X –  
Impulse für die  
Jugendarbeit aber  
auch für mich  
persönlich.«





# FRESH X UND

»Fresh X ist kein Konzept, sondern beschreibt eine Haltung.«

► Gott, wo bist du in diesem Viertel? – In diesem Viertel des Elends und der riesigen Schere zwischen Arm und Reich. Eigentlich kam er vom Land. Da funktionierte das mit der Kirche noch. Aber hier? Glaube? Der schien in eine andere Welt zu gehören. Um den zu pflegen, verließ man dieses Viertel besser und suchte sich eine Gemeinde außerhalb. Wenn die jungen Menschen das denn überhaupt schafften. Was hinderte sie eigentlich daran, Gott mitten in ihrem Alltag zu suchen?

Gott ist nicht nur in Kirchengebäuden und Gemeindehäusern zu finden, sondern wirkt mitten in dieser Welt. Dieses Grundanliegen von Fresh X ist in den letzten Jahren neu in den Blick geraten. Doch es spiegelt wider, was von Anfang an die Arbeit des CVJM geprägt hat, als George Williams in seinem Viertel den ersten CVJM gründete.

## **Fresh X als Chance, Jugendarbeit neu zu denken**

Jugendarbeit steht heute vor zahlreichen Herausforderungen. Was lange Zeit funktionierte, muss heute neu gedacht werden. Die Ansätze von Fresh X helfen dabei, in unseren Umbruchzeiten innovative Wege in der Jugendarbeit zu beschreiten. Fresh X ist kein Konzept, sondern beschreibt eher eine Haltung. In den sieben Thesen kommt diese zum Ausdruck:

### **1. Fresh X ist nicht Jugendarbeit auf hip gemacht**

Nicht ein stylisches Jugendcafé oder Verkündigungsformate im Dialogstil machen eine Fresh X aus.

Nicht die Form oder die Umsetzung ist entscheidend, sondern die Bereitschaft, sich grundlegend auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen einzulassen und die eigene Arbeit an diesen auszurichten. Wer Jugendarbeit so denkt, hat nicht in der Hand, welche Formate daraus resultieren werden. Fresh X-Jugendarbeit erfordert, diese Ergebnisoffenheit zu akzeptieren und sich zugleich von einer »Copy-and-paste«-Mentalität zu verabschieden.

### **2. Fresh X ist eine Reise**

Wer Jugendarbeit ausgehend von der Fresh X-Haltung gestalten will, begibt sich auf eine Reise. Die sogenannte »Serving first-Journey« hat ihren Ausgangspunkt im Hinhören. Im Hören auf Gott,

beim Beten und Bibellesen ebenso wie im Hören auf die Lebenswelten junger Menschen, um ihre Sehnsüchte und Herausforderungen kennenzu-



# JUGENDARBEIT

lernen. Die Antwort auf das Gehörte: Gutes tun und den konkreten Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen begegnen. So wachsen Beziehungen und es entsteht Gemeinschaft, in der schließlich der christliche Glaube entdeckt und Nachfolge eingeübt werden kann. Eine Fresh X-Jugendarbeit beginnt diese Reise immer wieder neu und richtet ihren Blick dabei auf die jungen Menschen, die noch nicht da sind.

## 3. Fresh X ist missional

Wenn von Mission gesprochen wird, ist nicht eine Aktivität der (westlichen) Kirche gemeint, sondern zuallererst Gottes Handeln. So, wie der Vater den Sohn sendet und Vater und Sohn den Heiligen Geist senden, sendet der dreieinige Gott seine Kirche. Fresh X-Jugendarbeit ist missional, indem sie ihre Teilhabe an dieser Sendung Gottes (missio Dei) lebt und in den Lebenswelten junger Menschen an dem, was Gott dort bereits tut, mitwirkt. Missional zu sein bedeutet, mitten in der Welt bei den Menschen zu bleiben, statt darauf hinzuarbeiten, sie irgendwann doch in Kirchen, Gemeinde- und CVJM-Häuser mitnehmen zu können.

## 4. Fresh X fragt nach dem Kontext

Die Suche nach kulturell angemessenen Wegen, um Menschen in einem bestimmten Kontext oder Milieu zu erreichen, ist ein zentrales Anliegen von Fresh X. Eine Grundüberzeugung ist, dass es nicht die eine Form von Kirche oder Jugendarbeit gibt, die allen Menschen gerecht wird. Das bedeutet, dass Kirche in unterschiedlichen Kontexten auf eine jeweils unterschiedliche Art und Weise Gestalt gewinnen wird. Wie sähe dieser konkrete Kontext aus, wenn Jesus hier zum Zuge käme?

## 5. Fresh X lebens- verändernd

Die Begegnung mit Jesus kann für Menschen lebensverändernd sein. Eine Begegnung, in der sie ein starkes »Warum« für ihr Leben entdecken können. Menschen auf der Suche nach diesem »Warum« ihres Lebens zu begleiten und sie in die Nachfolge Jesu einzuladen, ist ein zentrales Anliegen von Fresh X. Entscheidend ist, diese transformierenden Prozesse authentisch zu gestalten, sodass junge Menschen den Glauben in ihrem Alltag verorten können.

»Junge Menschen sollen den Glauben in ihrem Alltag verorten können.«

6.  
Fresh X  
ist Kirche

Und zwar in folgendem Sinne von: Fresh X ist Kirche, weil die in Christus durch den Heiligen Geist verbundene Gemeinschaft der Gläubigen zusammenkommt. Daher kann sich auch

Fresh X-Jugendarbeit als Gemeinde im Sinne eines Organismus und Teil des Leibes Christi verstehen, ohne als Gemeinde im Sinne der Kirchenorganisation zu gelten. Fresh X ist ganz Kirche, aber nie die ganze Kirche. Wie tiefe, beständige Seen und wendige, flexible Flüsse verhalten sich die bestehenden Formen von Kirche und neue Aufbrüche (Fresh X) zueinander. Sie ergänzen sich gegenseitig und brauchen einander.

»Wer die Fresh X-Haltung ernst nimmt, wird ausprobieren müssen.«

7.  
Fresh X  
ist immer ein  
Experiment

Zur Suche nach neuen Ausdrucksformen von Jugendarbeit gehören Mut, Neugier und Experimentierfreude. Wer die Fresh X-Haltung ernst nehmen will, wird ausprobieren müssen. Dazu

gehört, dass immer die Möglichkeit des Scheiterns besteht. Manches wird funktionieren, anderes wird fehlschlagen. Umso wichtiger ist es, die Vorläufigkeit von Angeboten von Anfang an zu bedenken und Fehler zuzulassen und als wichtige Erfahrungen wertschätzen zu lernen.

**Back to the roots – Fresh X im CVJM**

Betrachtet man genauer, was die Haltung von Fresh X ausmacht, wird schnell klar: Vieles davon prägt den CVJM schon immer. Von Fresh X zu lernen heißt, aus den Wurzeln der CVJM-Bewegung zu lernen. Im CVJM braucht es Pioniere wie George Williams. Es braucht Menschen, die mutig Neues wagen. Vor allem aber braucht es die Bereitschaft, Veränderung in Kauf zu nehmen. Wo in der Jugendarbeit die Grundsätze von Fresh X ernstgenommen werden, da werden neue Bilder vom CVJM entstehen. Da werden bestehende Angebote durch neue Formen von Jugendarbeit ergänzt, die trotzdem alle ganz CVJM sind.

Dazu müssen wir vielerorts unsere Komfortzone verlassen. Unsere eigenen Vorstellungen davon, was CVJM ist und was nicht, hinterfragen. Nur so können wir kreative Zugangsweisen zu Milieus und Kontexten entwickeln, die der bisherigen CVJM-Arbeit vielleicht eher fern sind. Diese (jungen) Menschen neu in den Blick zu nehmen und ihre Bedürfnisse und Nöte ernst zu nehmen, sollten wir neu einüben. Gutes zu tun und Menschen liebevoll zu dienen, sollten wir konsequenterweise noch mehr in unser missionarisches Selbstverständnis als CVJM integrieren. Auch das ist Mitwirken an der Sendung Gottes, so wie Jesus sie gelebt hat!

Weitere Informationen:  
[www.cvjm-hochschule.de/pionier](http://www.cvjm-hochschule.de/pionier)

**Ideen zur Vertiefung**



Im Buch »Jugendarbeit zwischen Tradition und Innovation: Fresh X mit Jugendlichen gestalten« (Neukirchener Verlag, 2019) wird das Thema auf über 200 Seiten noch weiter entfaltet und liefert mit Tools für die Praxis zahlreiche Ideen zur Umsetzung der Fresh X-Haltung vor Ort.

Bestellungen über:  
[www.cvjm-shop.de](http://www.cvjm-shop.de)



**Weiterbildung**



Eine intensive Auseinandersetzung bietet zudem die »Weiterbildung für Pionierinnen und Pioniere in Kirche: Mission: Gesellschaft«, die im März 2021 mit dem nächsten Kurs startet.

Weitere Informationen:  
[www.cvjm-hochschule.de/pionier](http://www.cvjm-hochschule.de/pionier)



## Einige Fragen zum Weiterdenken

- ▼ Was hat unser Ort davon, dass es einen CVJM gibt?

---

- ▼ Wo sind die zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen für Experimente?

---

- ▼ Wie geht unser CVJM mit ungewöhnlichen und vielleicht verrückten Ideen um?

---

- ▼ Was in unserer Arbeit läuft nicht mehr oder nicht mehr so gut, dass wir es aufgeben und damit Platz für Neues schaffen könnten?

---

- ▼ Wo handelt Gott in unserem Umfeld und wie können wir dabei mitmachen?

---




Das Autorenteam (von links nach rechts)

### **Prof. Dr. Florian Karcher**

Professor für Religions- und Gemeindepädagogik und Leiter des Instituts für missionarische Jugendarbeit an der CVJM-Hochschule Kassel

### **Lena Niekler**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für missionarische Jugendarbeit an der CVJM-Hochschule Kassel; Bundessekretärin für Young Leaders und neue Formen von CVJM-Arbeit im CVJM-Westbund

### **Katharina Haubold**

Projektreferentin für Fresh X an der CVJM Hochschule und beim Deutschen Fresh X Netzwerk e. V., Kassel/Soest

Anzeigen



# Dein YMCA-Shirt!






## FAIRTRADE

Damen- oder Herrenschnitt  
 Artikelnummer 50344 (Damen)  
 Artikelnummer 50345 (Herren)

**je 19,95 €**

[www.cvjm-shop.de](http://www.cvjm-shop.de)

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal  
 (0202) 57 42 32, [info@cvjm-shop.de](mailto:info@cvjm-shop.de)



STUDIUM ■

AUSBILDUNG ■

WEITERBILDUNG ■

FORSCHUNG ■

# WEIL DIE WELT BEWEGER INNEN BRAUCHT

▶▶ LERNE UNS JETZT KENNEN!

[www.cvjm-hochschule.de/infotage](http://www.cvjm-hochschule.de/infotage)

YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



## Mutig gemacht!

### Jugendkirche »Geistreich« – Köln

► »Black Lives matter« höre ich und denke an den Rassismus gegenüber schwarzen Menschen. Aber dann sagt eine junge Konfirmandin: »Ich denk' öfter darüber nach, wie das eigentlich sein soll mit der Gleichberechtigung von Frauen und Männern.« Sie kommt zu keinem Schluss, aber sie wird ihre Worte raushauen. Dinge neu sagen, afresh sagen, das ist für mich ein bedeutender Punkt von Fresh X.

In dieser zweiten Juniwoche, in der ich diesen kurzen Einblick schreibe, sind zehn junge Menschen in der Jugendkirche zusammen und überlegen, was die Welt aus ihrer Sicht braucht. Es fällt mir schwer, ihnen nicht die Dinge vorzugeben, die mir wichtig sind. Es fällt mir schwer auszuhalten, dass bei diesen in sehr diversen Kontexten aufgewachsenen jungen Menschen keine schönen frommen Parolen herauskommen. Sondern es sind ihre Worte, es sind ihre Kontexte, aus denen heraus sie sprechen. Und sie tun sich schwer damit, überhaupt zu sprechen, überhaupt zu finden, was sie denken und was sie fühlen. Worte dafür zu finden, wo sie Ungerechtigkeit in dieser Welt wahrnehmen und sich Veränderung wünschen und erhoffen. Ich versuche, den nächsten Schritt mit den Jugendlichen zu entdecken. Wie kann ich ihnen helfen, Worte zu finden?

»Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde ... und das Licht war gut.« Als wir die ersten

Zeilen der Bibel lesen, sagt Emma so etwas wie: »Ich find's gerade echt schade, dass ich gar nicht zu ganz neuen Anfängen komme. Ich kann, glaub' ich, gar nichts ganz Neues denken.« Und ich denke: »Gut, dass Fresh X nicht »New X« heißt. Dass wir nicht meinen, das Rad des Evangeliums ganz neu erfinden zu können oder zu müssen, sondern dass wir Gefundene sind. So wie Emma, der Gott geschenkt hat, dass sie gerne Fragen stellt und nicht zufrieden ist mit dem Status quo. Ich sage es ihr und sie erlebt sich selbst »frisch«.

Fresh X hat mich mutig gemacht. Mutig gemacht, Formen zu erdenken, in denen Dinge passieren, die ich nicht steuern kann. Auf genau diese Dinge zu achten. Schon eine Idee zu haben von dem, was wir machen, aber darin Leerstellen zu lassen, die Räume eröffnen. Ich bin gespannt, was am Ende der Woche an unseren Kirchenwänden steht.



**Tobias Diekmeyer**  
Jugendreferent  
der Jugendkirche  
»Geistreich«, Köln





# Ich liebe diese Gespräche

*Café zwoSieben – Herborn*

► Das Café zwoSIEBEN im Herzen Herborns gibt es seit 2018 als ein Kooperationsprojekt des CVJM-Kreisverbands Dillkreis e. V. und des Evangelischen Dekanats an der Dill. Hier finden von montags bis freitags Schüler sowie Junggebliebene einen Platz zum Auftanken und Kaffee trinken. Und nun gründet sich darin eine Jugendkirche, die »Lightroom Church«.

## Wie würdest du deine Fresh X-Haltung formulieren?

Fresh X spricht mir aus dem Herzen. Die Haltung dahinter ist es, Menschen so zu begegnen, wie Jesus ihnen begegnet ist: »Hallo du! Schön, dich zu treffen! Wie geht es dir? Lust auf einen Kaffee? Wer bist du? Was interessiert dich? Wie gestaltest du dein Leben?« Das sind für mich Fresh X-Fragen.

Ich will dich kennenlernen und dich verstehen! Wenn ich dich kenne und du mich, dann kommt die Frage nach Jesus und dem Glauben von ganz alleine.

## Wie setzt du diese Haltung um?

Meine Lieblingsaufgabe im Café: Kaffee trinken. Jemand kommt rein. Die meisten kenne ich schon. Wir reden über die banalsten Dinge, trinken einen Kaffee zusammen. Einige Jugendliche kennen nicht wirklich, dass jemand Zeit für sie hat. Ich liebe diese Gespräche, denn ich lerne immer mehr, was die Jugendlichen umtreibt, sie bewegt und sie hoffen lässt.

Ich motiviere, unterstütze, bin Seelsorgerin, Anpackerin, investiere und stehe bei. Wenn Jesus Menschen begegnet ist, hat er oft gesagt: »Was willst du, das ich dir tue?« und »Ich möchte bei dir einkehren.«

Viel mehr mache ich im Café zwoSIEBEN auch nicht: Ich rede und esse mit ihnen, lebe Gemeinschaft.

Und ich verspreche eins: Das Thema »Jesus« oder »Glaube« wird in 99% der Fälle nicht von MIR aufs Tablett geholt.

## Was bedeutet das in der Arbeit der Lightroom Church konkret?

Im Endeffekt bedeutet es das Gleiche, wie im Café: Lerne die Menschen kennen! Wie sprechen sie? Was sind ihre Bedürfnisse? Was sehen ihre Bilder von Gott aus? Und wie können sie Gott erleben? Na, authentisch und jugendlich!

Kirche ist mehr, als viele von ihnen denken. Wir wollen die Menschen so sehen, wie Jesus sie sieht.



**Isabelle Schreiber**  
Gemeindepädagogin  
im Evangelischen Dekanat an der Dill



## Entgegengesetzt fahren

*checkpointJesus – Erfurt*

► Frisch bleiben auch 20 Jahre nach der Gründung. Die Fresh X-Haltung aufrechterhalten, auch wenn unsere CVJM-Gemeinde checkpointJesus dieses Jahr runden Geburtstag feiert.

Naja, zugegeben, das ist für mich so ein bisschen wie mit dem Fahrrad entgegengesetzt durch eine Einbahnstraße zu fahren. Es ist meistens nicht verboten und doch erregt mich damit im Verkehr Aufsehen. Irgendwie wirkt es so ein bisschen falsch. Da erfordert es Mut, selbstbewusst weiterzufahren, auch wenn ich öfter böse Blicke ernte. Von manch aggressiven Autofahrern und Autofahrerinnen sind die Leute im checkpointJesus weit entfernt.

Aber die Fresh X Haltung mitten im Gemeindefeiertreiben zu bewahren, ist dennoch eine Mutprobe. Denn für mich bedeutet der Gedanke von Fresh X, beharrlich danach zu fragen, wie Gemeinde/CVJM für Menschen sein muss, die noch nicht da sind. Es ist deshalb gewagt, weil damit meiner Erfahrung nach die schon Anwesenden im Verein zurückstecken müssen. In begrenzter Zeit, bei kritischer Personalsituation und mit begrenzten Ressourcen muss oft die Entweder-Oder-Entscheidung her: Ist jetzt die Mitgliederpflege oder die missionale Aktion wichtiger? Investieren wir in die Neulinge oder die treuen Seelen?

Schon beim Schreiben dieser Optionen schießt das »aber« in meinen Kopf: »Aber, das darf man doch nicht gegeneinander ausspielen.« »Aber das eine geht doch nicht ohne das andere.« Ja. Und doch sorgt eine Fokussierung für Schärfe. Statt zwei Dinge halbgut zu machen, könnte man in der Zeit auch eine Sache richtig gut machen.

Und ganz ehrlich: Ich glaube, Jesus könnte das feiern. Wenn wir uns hinbewegen lassen zu den Menschen, die noch nicht da sind. Das Unerhörte tun und 99 stehen lassen, um das eine Schaf zu suchen. Das Schild der Einbahnstraße gekonnt außer Acht lassen. Graubereich. Trotzdem fahren. Ich rechne den Widerstand mit ein. Das braucht Kraft. Aber nur so verstehe ich das Anliegen von Fresh X. Immer ein bisschen gegen normal. So wie gegen die Einbahnstraße mit dem Rad fahren. Bis sich alle daran gewöhnt haben, dass das eigentlich gar nicht verboten ist.



**Sara-Carina Hofmann**  
Leiterin der CVJM-Gemeinde checkpointJesus, Erfurt



# Einfach anfangen

## YChurch – Baden

### ► Was hat dich bei FreshX dazu inspiriert, die YChurch zu beginnen?

Im Gespräch mit Hannah Hall, Pioneer Ministry/ Church of England, haben uns die Worte »we are doing church« inspiriert. Nicht, dass wir Kirche irgendwie »machen« können. Kirche ist zunächst Gottes Instrument, das er ausgewählt hat, um sein Reich in dieser Welt zu bauen. Im »doing church« nehmen wir sein Instrument in die Hand und benutzen es – hemmungslos. Bedeutend ist dabei, zusammen zu kommen, Gott zu loben und das Abendmahl miteinander zu teilen und vor allem die Sendung.

### Wie würdest du deine Fresh X-Haltung formulieren?

Erstens: »Einfach anfangen«. Das hört sich etwas trivial an, aber das war für uns das Entscheidende. Manche CVJM haben schon seit Jahren begonnen, Kirche zu sein. Es ist unsere Berufung, Kirche zu sein. Wer beim ersten Schritt schon wissen möchte, wie der übernächste aussieht, hat wenig mit den Pionieren und Pionierinnen der Bibel und der Kirchengeschichte gemein. Man muss »einfach anfangen«.

Zweitens: Wir gehen mit YChurch unserer biblischen Berufung nach, als Christen und Christinnen in erster Linie »Kirche zu sein« und nicht nur in die Kirche zu gehen. Und eigentlich

sind wir als CVJM mit der Pariser Basis schon immer eine Form von Kirche. Wo Christus in der Mitte von Menschen ist, dort ist seine Kirche.

Drittens: Andreas Stängle aus dem CVJM Hochstetten hat uns auf dem Weg zur YChurch gesagt: »Viele Verantwortliche in den CVJM scheuen sich, die wirklich wichtigen Konflikte anzugehen und treffen deshalb nicht die notwendigen Entscheidungen«.

### Wie setzt du diese Haltung um?

Die Fresh X-Bewegung ist wesentlich eine Gebetsbewegung und hat ihren wichtigen ersten Schritt im »sit & listen«. Für mich hat sich dieses »sit & listen« darin ausgedrückt, dass ich mich den theologischen Fragen gestellt habe. Ich habe damit begonnen zu lesen, setzte mich intensiv damit auseinander und suchte nach unserer Berufung als CVJM. Gleichzeitig haben wir YChurch im CVJM Baden kommuniziert und auf allen Ebenen vorangetrieben. Kurz, wir beteten und redeten darüber, legten einfach los und schauten, was Gott dazu gibt.



**Ralf Zimmermann**  
Regionalsekretär im  
CVJM Baden, Linken-  
heim-Hochstetten



## Begegnung im Bademantel

Landesreferentin – CVJM-Ostwerk

### ► Landesreferentin und Fresh X – Wie passt das zusammen?

Ich sitze am frühen Morgen im Bademantel mit meinem Kaffee vor meinem Laptop und höre »Frischetheke« (sehr empfehlenswerter Podcast zu Fresh X – [www.frischetheke-podcast.de](http://www.frischetheke-podcast.de)). Mein Mann, Langschläfer, schleicht sich am Wohnzimmer vorbei ins Bad und flüstert: »Ich mach mal die Tür zu, wenn du gerade in einem Zoomcall bist.« Ich lache und sage: »Denkst du wirklich, ich würde im Bademantel einen Zoomcall machen?«

Und dann bleibe ich bei diesem Gedanken hängen und denke über diese Haltung nach. Keine Sorge, ich werde auch in Zukunft nicht im Bademantel im CVJM abhängen, aber ich denke darüber nach, was es bedeutet, dass sich Kinder, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene bei uns in den Ortsvereinen wohlfühlen sollen. Und darüber, dass die Sommerfreizeiten anstehen, bei denen wir uns dann doch öfter mal anders begegnen als sonst. Im Bikini, mit strubbeligen Haaren bei der Morgenandacht, im Schlafanzug oder in Boxershorts im Gemeinschaftsbad. Vielleicht auch ein (offenes) Geheimnis, warum gerade die Freizeiten meist so intensiv sind. Wir lassen mal die Fassade fallen. Kommen ehrlich ins Gespräch.

Das ist etwas, das ich bei der Fresh X-Weiterbildung ([www.cvjm-hochschule.de/pionier](http://www.cvjm-hochschule.de/pionier)) ge-

lernt habe. Diese Offenheit, die wertschätzende Haltung bei Gelingendem und beim Scheitern. Diese Weite, die frei macht, mich auszuprobieren und andere ausprobieren zu lassen, ohne bereits ein vorgefertigtes Ergebnis vor Augen zu haben. Versöhnend, wenn andere es anders machen als ich.

Das hat mir gutgetan, hat mich wachsen lassen. Hat mich losgehen lassen, ohne schon das Ergebnis zu kennen.

Nun ist es aber so, dass zum Pioniersein auch diese heilige Unruhe gehört und diese vielen Ideen und da fällt es mir manchmal ganz schön schwer, zuzulassen, dass andere es anders machen. Da fällt es nicht immer leicht, mal stehen zu bleiben, zuzuhören, sich Zeit zu nehmen, und zwar so richtig. Also nicht nur, um sich dann am Ende selbst reden zu hören.

Seit fast einem Jahr bin ich jetzt Landesreferentin für die Arbeit mit Jungen Erwachsenen im CVJM-Ostwerk und versuche zuzuhören. Mit dem Wunsch, dass wir als Haupt- und Ehrenamtliche in den Ortsvereinen ehrlich miteinander unterwegs sein können, uns stützen können, wenn wir drohen auszubrennen, füreinander zu beten, wenn jemandem von uns die Hoffnung fehlt. An vielen Stellen gelingt das schon und doch haben einige öfter mal das Gefühl, sich beweisen zu müssen. Vielleicht hilft ja eine Begegnung im Bademantel.



**Petra Lampe**  
Landesreferentin für  
die Arbeit mit Jungen  
Erwachsenen im  
CVJM-Ostwerk e. V.



# Weniger verwalten, mehr gestalten

*Struktur-Pionier – Herford/Bünde*

## ► Struktur-Pionier: Was ist das denn?

Im Gegensatz zu den Fresh X-Projekt-pionieren, die Kirche in vielfältiger Form an unterschiedlichen Orten neu zum Ausdruck bringen, möchten Struktur-Pioniere die Kirche von innen heraus verändern und neu zur Geltung bringen. Sie nehmen bestimmte kirchliche Strukturen in ihrem Kontext kritisch wahr und stellen diese produktiv in Frage. In vielen Fällen ist damit eine Neuausrichtung verbunden, manchmal aber auch ein Rückbesinnen auf verloren gegangene Grundsätze.

## Wie würdest du deine Fresh X-Haltung formulieren?

Viele sehen in »Fresh X« ja vor allem ein hippest kirchliches Label mit bestimmten Methoden oder Projekten. Für mich ist es aber genau das: Eine Haltung! Ich stelle mir die Frage: Wie kann die beste Nachricht der Welt heute persönlich bei den Menschen ankommen? Da gilt es, konkret hinzuschauen und auch genau zuzuhören.

Es braucht aber auch das Wahrnehmen der eigenen Strukturen: Wie können wir als Kirche damit aufhören, uns ständig selbst ein Bein zu stellen, um die Menschen zu erreichen?

Wir müssen raus – dahin, wo die Menschen sind. Kirche ist nicht in erster Linie eine Institution, sondern Kirche ist eine Bewegung. In Kirche und CVJM erlebe ich viel zu oft den Reflex zum Bewahren des Vorhandenen. Das verhindert In-

novation. Was wir aber brauchen, ist eine bejahende Haltung zu Transformationsprozessen. Kurz gefasst: Weniger verwalten, mehr gestalten.

## Wie setzt du diese Haltung um?

Mir geht es natürlich darum, diese Haltung selbst zu leben und auch umzusetzen – noch viel mehr möchte ich diese Haltung allerdings in meinem Umfeld kultivieren und verbreiten.

## Was bedeutet das in deiner Arbeit konkret?

Auf der Ebene der CVJM-Ortsvereine bin ich beratend unterwegs. Ich unterstütze die Vorstände, ihrem Auftrag in ihrem konkreten sozialen Umfeld gerecht zu werden. Gleichzeitig hinterfrage ich aber auch Denk- und Arbeitsweisen. Ich beteilige mich intensiv an der Berufung und Ausbildung neuer ehrenamtlich Mitarbeitenden und freue mich, mit ihnen zu entdecken, welche Vision Gott in sie hineingelegt hat und wie sie den CVJM damit bereichern und erneuern können.

Auf der Ebene der kirchenkreislichen Jugendarbeit möchte ich Dinge hinterfragen und blockierende, statische und nicht-zeitgemäße Strukturen aufbrechen. Immer da, wo mir Sätze wie »Das haben wir schon immer so gemacht« begegnen, kribbelt es mich besonders. Da setze ich das Skalpell an. Dies sind meist keine Ad-Hoc-Veränderungen, sondern mittelfristige Prozesse, die zu lohnenswerten Entwicklungen führen. Das Resultat ist eine neue Haltung und ein klares Profil.



**Christian Wellensiek**  
Diplom-Sozialarbeiter,  
Gemeindepädagoge  
und Systemischer Berater,  
Herford/Bünde



## Gemeinsam Gott begegnen

*Zwischen Felswänden und Wanderwegen*

► *Daniel ist Erlebnispädagoge im CVJM Aktivzentrum Hintersee und (Mit)Gründer der neuen deutschlandweiten Sektion ‚Gipfelkreuz‘ des Deutschen Alpenvereins (DAV). Sie richtet sich an gläubige und geistlich offene Menschen und fördert Aktivitäten, welche die Bindung an den Schöpfer pflegen und vertiefen sollen. In einem Interview erzählt er uns von seiner Begeisterung für Gottesbegegnungen in den Bergen.*

### **Daniel, wie ist die Idee des Vereins ‚Gipfelkreuz‘ entstanden?**

Die Idee ist mir ursprünglich gekommen, als ich gelesen habe, dass es Alpenvereinssektionen gibt, die ihre Angebote auch deutschlandweit anbieten. Da ich aus der Schweiz bereits den CEVI-Alpin (CVJM in der Schweiz) kannte, hatte ich vor diesem Hintergrund die Idee, eine Alpenvereinssektion speziell für geistlich offene Menschen zu gründen.

In meiner Arbeit habe ich außerdem viel mit Jugendlichen zu tun. Wenn sie das erste Mal einen alpinen Gipfel aus eigener Kraft erklimmen, sind sie oft einfach nur überwältigt und ich höre Sätze wie: »Krass Alter, das ist das Schönste, was ich je gesehen habe! Ich schwör!«. Sie können die Schönheit, die sie sehen, kaum fassen. Besonders freut es mich, wenn sie eine neue Perspektive auf die Welt und auf sich selbst bekommen und das eigene Leben hinterfragen. Ich glaube, dass man Gottes Macht und Majestät an seinen Werken, der Schöpfung, sehen und erfahren

kann (Römer 1,20). Menschen, die sich selbst als Agnostiker oder Atheisten sehen, lassen teilweise die Frage nach Gott neu an sich heran oder fühlen sich Gott hier auf eine ganz besondere Weise verbunden. Diese Momente möchten wir aufgreifen, vertiefen und gemeinsam reflektieren. Ergriffen von der majestätischen Schönheit der Berge, sagte einmal jemand zu mir: »Daniel, jetzt verstehe ich, was du meinst, wenn du sagst, dass du im Gebirge mit Menschen über ihren Glauben sprechen willst.«

### **Ihr wollt mit den Menschen über ihren Glauben ins Gespräch kommen. Was wollt ihr mit eurem Verein noch erreichen?**

Bergsport ist für uns nicht nur Selbstzweck. Es ist uns wichtig, dass wir Gott erleben und Glauben stärken. Wir wollen uns als Persönlichkeiten weiterentwickeln und motivieren, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen.

Auf einer Tour im letzten Jahr war eine Frau, die vor kurzem von ihrem Mann verlassen wurde und nun mit dieser Situation und ihren zwei Kindern praktisch und emotional total überfordert war. Am Ende erzählte sie mir, wie viel Kraft sie durch die Touren gesammelt hat. Insbesondere auf einem Klettersteig hat sie bewusst ihre Ängste überwunden und ist über ihre Grenzen hinausgewachsen. Das hat ihr Mut gegeben, sich auch zu Hause ihren Herausforderungen neu zu stellen, anstatt zu resignieren.

Vor ein paar Tagen habe ich die Frau wiedergetroffen und sie hat mir lächelnd das Hintergrundbild auf ihrem Handy gezeigt und gesagt: »Schau mal Daniel, das Bild, dass du letzten Sommer auf dem Klettersteig gemacht hast, sehe ich jeden Tag und es sagt mir: Du kannst es schaffen!«

### **Und wie bleibt man gemeinschaftlich verbunden, wenn man deutschlandweit vertreten ist?**

Die Corona-Krise hat uns gelehrt, dass vieles auch digital möglich ist, was man vorher nicht gedacht hätte. Dennoch bleibt es natürlich eine gewisse Herausforderung.

Der Kern unserer Arbeit sind aber die übers Jahr verteilten verschiedenen Bergfreizeiten und Kurse, auf denen man sich dann »wirklich« kennenlernt und Beziehungen pflegt. Zudem ist es aber auch möglich, sich regional für gemeinsame Aktivitäten zu treffen. Daraus können perspektivisch auch Ortsgruppen entstehen, wo das Vereinsleben vor Ort gelebt wird.

**Detaillierte Informationen findet ihr auf der Website:**  
[www.DAV-Gipfelkreuz.de](http://www.DAV-Gipfelkreuz.de)



**Daniel Jägers**  
Erlebnispädagoge im  
CVJM Aktivzentrum  
Hintersee

# Mitarbeitende motivieren

*Aus dem Kompetenzteam ProKids*

► Gar nicht so einfach. Wir als Kompetenzteam »ProKids« haben uns getroffen und genau das festgestellt. Manchmal ist es gar nicht so leicht, als Jung-scharleiter junge Mitarbeitende zu motivieren. Oftmals gibt es viele Ideen und vielleicht auch konkrete Pläne, aber in der Umsetzung hakt es dann. Oder Mitarbeitende sind motiviert, bis es ein besseres Angebot gibt.

Das Wort Motivation kommt ursprünglich von dem lateinischen Verb »movere«, was so viel wie Bewegung oder bewegen bedeutet. Motivation bringt uns oder etwas also in Bewegung. Motivation bringt Schwung. Wie bringen wir als Leitungen also unsere Mitarbeiter in Schwung?

In diesem Prozess haben wir uns drei konkrete Fragen gestellt:

## 1. Was motiviert uns denn überhaupt?

Wir sind begeistert von Jesus, dürfen uns durch ihn inspirieren lassen und wollen seine Botschaft an Kinder weitergeben. Das ist die Grundlage unserer Arbeit. Außerdem empfinden wir es als Privileg Kinder in einem Lebensabschnitt zu be-

gleiten und prägen zu dürfen. Wenn Kinder Freude und Begeisterung in den Dingen, die vorbereitet wurden, empfinden, ist das meistens genial und motiviert uns weitere tolle Sachen auszuprobieren. Zusätzlich ist es so, dass die Dinge, die wir vorbereiten, uns auch Spaß machen. Wer hüpfte denn nicht zum Beispiel gerne mal auf einer Hüpfburg?

## 2. Wie können wir diese Motivation weitergeben?

Wichtig für uns war vor allem, dass wir jungen Mitarbeitenden Vertrauen schenken und ihnen einen Raum geben, um sich auszuprobieren. Innerhalb dieses Raumes ist es ganz wichtig, dass nicht alles perfekt sein muss. Fehler machen dürfen und gemeinsam durch Feedbackgespräche oder Reflexionsgespräche ein persönliches Wachstum erzeugen. Dies kann nur in einer vertrauensvollen und guten Mitarbeitergemeinschaft geschehen. Ganz wichtig ist aber: Sei als Leitung selbst ein Vorbild in der Motivation, durch Wort und Tat.

## 3. Wie kann das jetzt in der Praxis aussehen?

Eine gute Mitarbeitergemeinschaft braucht Zeit. Nehmt euch als Team Zeit

füreinander. Erarbeitet verschiedene Themen oder macht eine gemeinsame Teamaktion, bspw. Kanufahren oder Klettern. Nehmt euch Zeit, mit jungen Mitarbeitenden eine Gruppenstunde gemeinsam vorzubereiten und begleitet sie in ihren Fragen. Damit Motivation langfristig bestehen bleibt, ist es wichtig, regelmäßig Danke zu sagen und die Wertschätzung gegenüber euren Mitarbeitenden auszudrücken. Motivation kann natürlich nur bedingt »weitergegeben« werden, weil es letztlich auch viel auf die Mitarbeitenden ankommt. Aber wir als Leitungen können einen Rahmen schaffen, in dem junge Mitarbeitende gute Bedingungen haben, eine innere Motivation und Begeisterung für die Arbeit mit Kindern zu entwickeln.

Wir hoffen, unsere Gedanken konnten euch helfen und vielleicht nochmal neu inspirieren. Danke, dass ihr euch als Leitende um junge Mitarbeitende kümmert und euch immer wieder neu motiviert.

*Micha Block und das Kompetenzteam ProKids*



## Ein Abenteuer endet

*Abschied von Jakob Schlosser*

► *Sind denn etwa schon drei Jahre vorbei? Ja, tatsächlich! Drei Jahre durfte ich mit »Abenteuer Deutschland« neue Leute treffen, Perspektivwechsel anregen und Freude, wie Leid teilen. Doch wie kam es eigentlich dazu?*

Als 2015 und 2016 vermehrt Geflüchtete aus Syrien, Irak, Afghanistan und anderen Ländern kamen, reagierte der Landesverband mit der Gründung des »Team Integration und Arbeit mit Geflüchteten« (TIG). Dieses Team machte es sich zur Aufgabe die Ortsvereine in ihrem bestehenden oder beginnenden Engagement für Geflüchtete zu unterstützen und auch selbst in dieser Arbeit aktiv zu werden. Im Zuge dessen entstand auch die Projektidee, Begegnungen zu fördern und Austausch von jungen Geflüchteten und CVJMern zu ermöglichen. Mit »Abenteuer Deutschland« stand der Fokus nicht nur auf der »Ersten Hilfe« Geflüchteten gegenüber, sondern in einer aktiven Teilnahme derer.

2017 startete das Projekt, das mit Mitteln vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) über das Bundesamt für Migration und

Flüchtlinge (BAMF) gefördert wurde. Ich durfte mit jungen Menschen unterwegs sein, die selbst erlebt haben, was es heißt zu flüchten. Zusammen bildeten wir das Team »Abenteuer Deutschland«. Wir waren für die Ortsvereine da, besuchten Freizeiten und Gruppenstunden. Häufig stand der Austausch im Vordergrund: Was heißt es Flucht erfahren zu haben? Wie war es in Deutschland anzukommen? Wie ist das Leben hier? Und vieles mehr. Wir trafen uns mit CVJMern, zum Reden und Spielen, aber auch, um neue Sichtweisen zu ermöglichen. Ich war immer wieder beeindruckt, wie offen die Geflüchteten, nun als ehrenamtliche Mitarbeiter, den Teilnehmenden von ihren Erfahrungen erzählten.

Nach nun drei Jahren endet, wie geplant, die Förderung und Projektanteile werden in die allgemeine Arbeit des CVJM Bayern übergehen. So lassen sich gerade die Workshops, die häufig

auch auf KonfiCastle angeboten wurden, weiterhin durchführen.

Mit Jonas Ott, der die Stelle für Interkulturelle Öffnung seit September von Thomas Göttlicher übernommen hat, gibt es zudem weiterhin einen Hauptamtlichen, der die Anliegen von interkultureller Begegnung und Austausch im Blick hat. Konkrete Entwicklungen aus dem Projekt, wie etwa ein mobiler Escape Room, können auch weiterhin genutzt werden.

Ich freue mich, dass der Landesverband weiterhin Schritte in Richtung einer interkulturellen Öffnung geht. Bereits jetzt nehmen Menschen mit Fluchthintergrund nicht nur als Teilnehmende an Maßnahmen des CVJM Bayern teil, sondern finden sich ebenso in den Mitarbeitendenteams wieder. Wir als CVJM breiten das Reich unseres Meisters unter jungen Menschen aus. In Wort und Tat werden wir auch in Zukunft Menschen dienen, auch über vermeintlich kulturelle Grenzen hinweg.

**Jakob Schlosser**

*Landessekretär Abenteuer Deutschland*



► Am Sonntag den 26. Juli hat am Waginger See auf dem legendären Zeltplatz des CVJM Bayern ein besonderes Fest stattgefunden. Gefeiert wurde die Geburt eines neuen Ortsvereins. Der CVJM Traunreut ist bedingt durch die Corona Einschränkungen online am 25. Juni in einem »Zoom-Meeting« gegründet worden. Historisch einmalig im bayerischen CVJM! Die Feierlichkeiten wurden bei bestem Wetter jetzt nachgeholt.

Der CVJM Traunreut ist ökumenisch breit aufgestellt: Im Vorstand sind die evangelische, die katholische und zwei freikirchliche Gemeinden aus Traun-





## Neu im CVJM Bayern

*Jonas Ott*

► Seit dem 1.9. verstärkt Jonas Ott unser Landessekretärsteam. Mit dem Schwerpunkt Integration und Geflüchtete übernimmt er den alten Aufgabenbereich von Thomas Göttlicher, der nun die KoniCastle Arbeit übernimmt. Jonas kommt aus Stein bei Nürnberg, ist in seiner LKG und EC groß geworden und zum Glauben gekommen und ist in seiner Freizeit gerne sportlich und musikalisch aktiv. Wir haben ihn zu einem ersten Kennenlernen getroffen:

### **Worauf freust du dich bei deinem Dienst im CVJM Bayern besonders?**

Nicht nur alleine in meinem Bereich ackern zu müssen, sondern im Team der Landessekretäre und mit den vielen Ehrenamtlichen in ganz Bayern zusammenzuarbeiten freut mich am meisten. Außerdem bin ich gespannt darauf, den vielen Menschen zu begeg-

nen, von ihnen zu lernen und mit ihnen Jesus zu erleben. Ich erwarte wieder neu zu entdecken, dass Gott alleine bleibende Freude bewirken kann.

### **Was brennt dir in Bezug auf deinen Arbeitsbereich am meisten auf der Seele?**

An erster Stelle steht für mich, dass Menschen Jesus kennenlernen und sie sich für ein Leben mit ihm entscheiden. An zweiter Stelle möchte ich dazu beitragen, dass Menschen, die ihr Land verlassen mussten oder sich entschieden haben nach Deutschland zu kommen, die Möglichkeit bekommen in Deutschland, Bayern und vor allem im CVJM eine Heimat zu finden. Mein Wunsch ist es, dass wir diesen Menschen einen Ort bereiten, an dem sie sich angenommen und wohl fühlen können und es zur Normalität wird, dass sie ein Teil unserer Gemeinschaft sind. Dafür ist es wichtig hinzuhören, Gemeinsamkeiten wahrzunehmen und Beziehungen zu knüpfen.

### **Welche Erfahrungen hast du bereits im CVJM gemacht?**

Den CVJM hab ich in meiner Jugendzeit vor allem durch die Pfingsttagung Bo-

bengrün kennengelernt, wo mir neben der Natur besonders die Impulse der Landessekretäre hängengeblieben sind.

Mein Praxissemester hab ich dann im CVJM Nürnberg gemacht, wo ich besonders die intensive Gemeinschaft unter den Haupt- und Ehrenamtlichen geschätzt habe. Gemeinsam im Glauben unterwegs zu sein und Gottes Reich zu bauen, sind zwei wesentliche Kernelemente, die im CVJM gelebt werden und die mir wichtig sind.

### **Wo und wie erlebst du Gott in deinem Alltag?**

Ich erlebe Gott auf ganz verschiedene Art und Weise. In seinem Wort, der Bibel, und im Gebet darf ich ihn immer besser kennenlernen und kann jedes Mal neue Dinge über ihn erfahren. Wenn ich von Jesus erzähle, kann ich erleben, wie der Heilige Geist Herzen berührt und in das Leben der Menschen, aber auch in mein eigenes spricht.

Und zu guter Letzt ist Gott der, der mir meine Identität, meine Gaben und vor allem das Leben schenkt. Darauf vertraue ich.

## CVJM Traunreut gegründet!

*Erst online – dann am Waginger See*

reut und Region vertreten. Im Gründungsvers aus 1. Korinther 3,11 kommt die Verbundenheit im Glauben zum Ausdruck: Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Im Gründungsgottesdienst mit Live Band segneten Generalsekretär Michael Götz und der Traunreuter Pfarrer Stefan Hradetzky den Vorstand für seinen Dienst. Schatzmeister Tobias Höner machte in seiner Predigt anschaulich, was Einheit in Christus bedeutet: Sie besteht nicht in einer aufgesetzten Harmonie untereinander, sondern in der Verbindung der Einzelnen mit Je-

sus Christus. »Lasst uns einfach mal naiv sein«, forderte er die Hörer auf, »auf dieser gemeinsamen Basis Einheit zu wagen.« Auf einer Tafel wurden die ersten Ideen und Anregungen gesammelt, die dem Team um den Vorsitzenden Lukas Schlosser als Ideengeber dienen sollen. Einige Grußworte der oberbayerischen CVJM Vereine und auch ein ganz spezieller Gruß des CVJM Naila mit freundlicher Einladung zum Pfingsttreffen in Bobengrün haben das Programm abgerundet.

Pünktlich zum Ende des Gottesdienstes schob die Sonne die kleineren Regenschauer beiseite, so dass das Fest bei Kaffee und Kuchen und vielen herzlichen



Begegnungen auf der Wiese ausklingen konnte. Die Gäste und Vereinsmitglieder haben diesen Sonntag sichtlich genossen und alle sind gespannt, was die Traunreuter alles auf die Beine stellen werden.

**Tobias Höner**, Schatzmeister CVJM Traunreut und **Stefan Hradetzky**

# GEBETSKARTE

der CVJM-Regionen  
im CVJM-Landesverband Bayern

## REGIO

## UNTERFRANKEN

### CVJM Albertshofen

Wir wollen dafür danken, dass es uns gut geht. Wir sind dankbar, dass sich unsere Veeh-Harfen-Gruppe wieder treffen kann. Für unseren ausgefallenen Gottesdienst bitten wir um Kraft, Mut und Gottes große Liebe ihn bald nachholen zu können.

### CVJM Altfeld

Bitte dankt dafür, dass wir jetzt während der Corona-Pandemie wieder mit Einschränkungen durchstarten können. Betet dafür, dass wir ausreichend Mitarbeiter und Teilnehmer haben. Dass die Mitarbeiter wieder mit Freude an die Arbeit gehen und sich wieder motivieren lassen mitzuarbeiten!

### CVJM Gemünden

Die Corona-Zeit war für uns ein stetes Ringen um das richtige Vorgehen für unsere Arbeit. Da sind Verletzungen in Beziehungen nicht ausgeblieben. Wir bitten daher im Gebet um herzliches Erbarmen, Demut, Sanftmut, Vergebung und Geduld für unser Mitarbeiter-Team von CVJM und Gemeinde. Wir wollen mit allen Gruppen im September voll durchstarten.

### CVJM Hammelburg

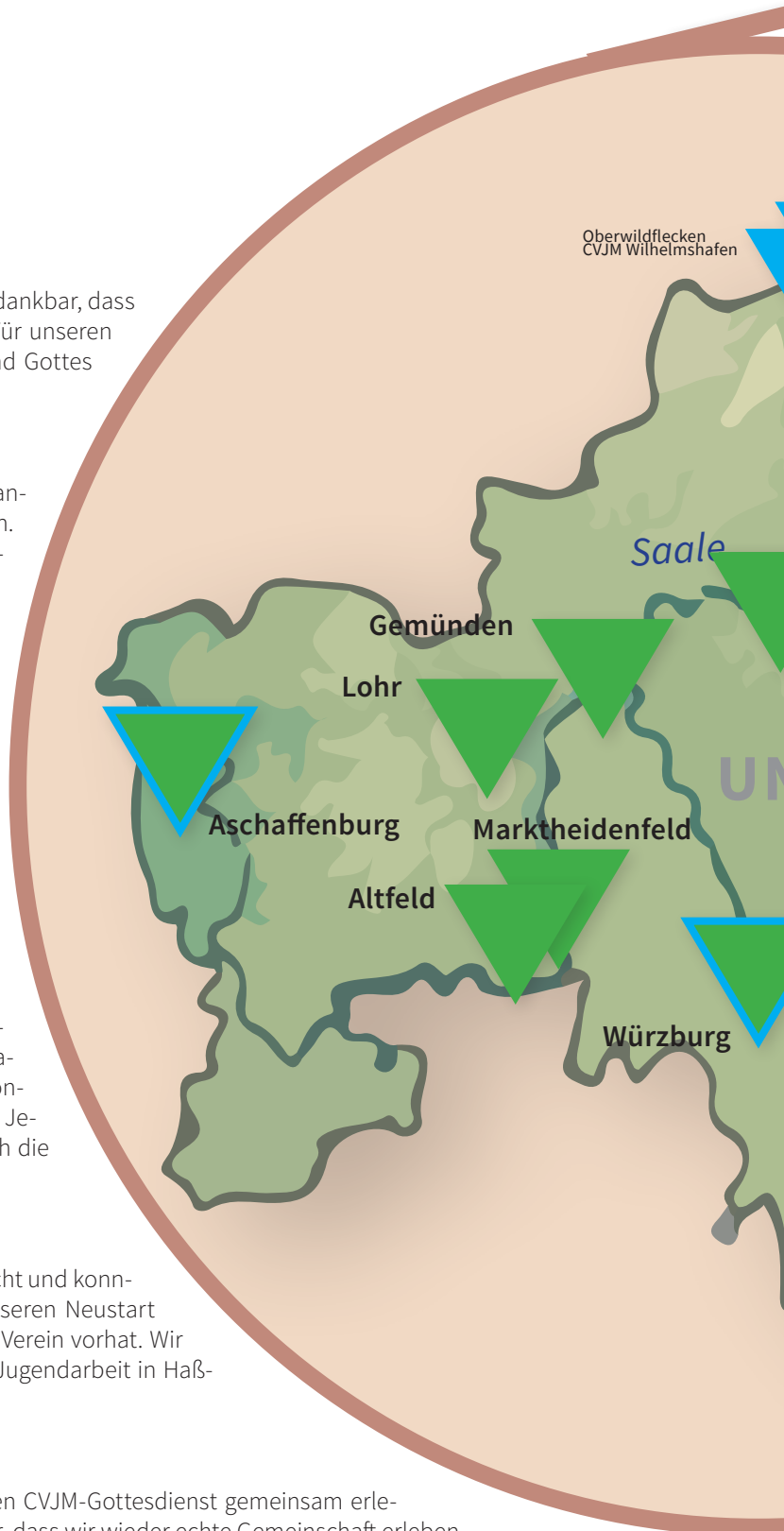
Bitte betet dafür, dass es uns trotz Corona gelingt, Jugendliche für Jesus neu zu begeistern. Dass der Generationswechsel in der Jugendgruppe gelingt, die neuen Konfirmanden am KonfiCastle teilnehmen und sich dort für Jesus begeistern können. Bitte betet, dass es gelingt, auch die »mittlere« Generation in den CVJM einzubinden.

### CVJM Haßfurt/Oberhohenried

Beim Neustart in Haßfurt wurden wir vom Virus überrascht und konnten uns nicht wie geplant formieren. Bitte betet für unseren Neustart in Haßfurt, dass Gott uns zeigt, was er hier mit unserem Verein vorhat. Wir brauchen Menschen, die sich begeistern lassen, in der Jugendarbeit in Haßfurt einzubringen und das unter dem Dach des CVJM.

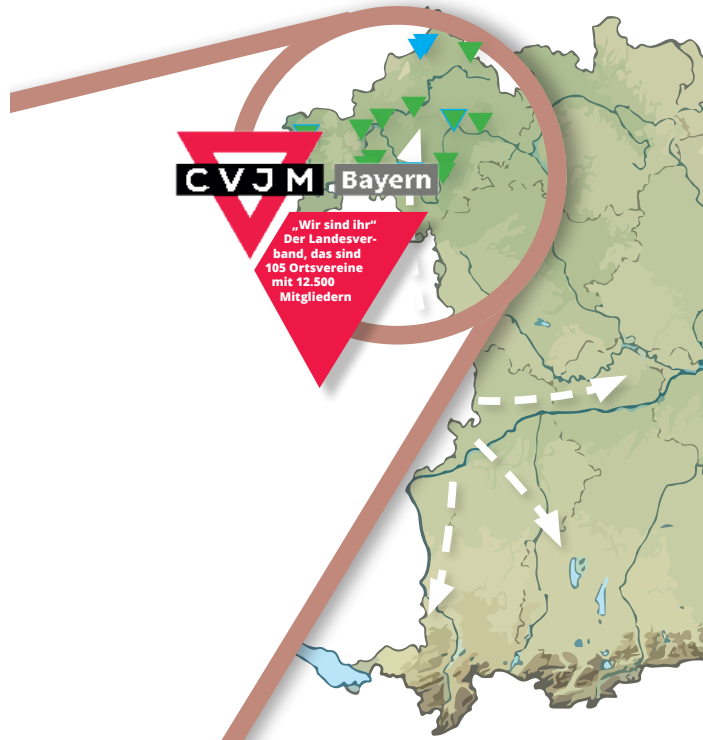
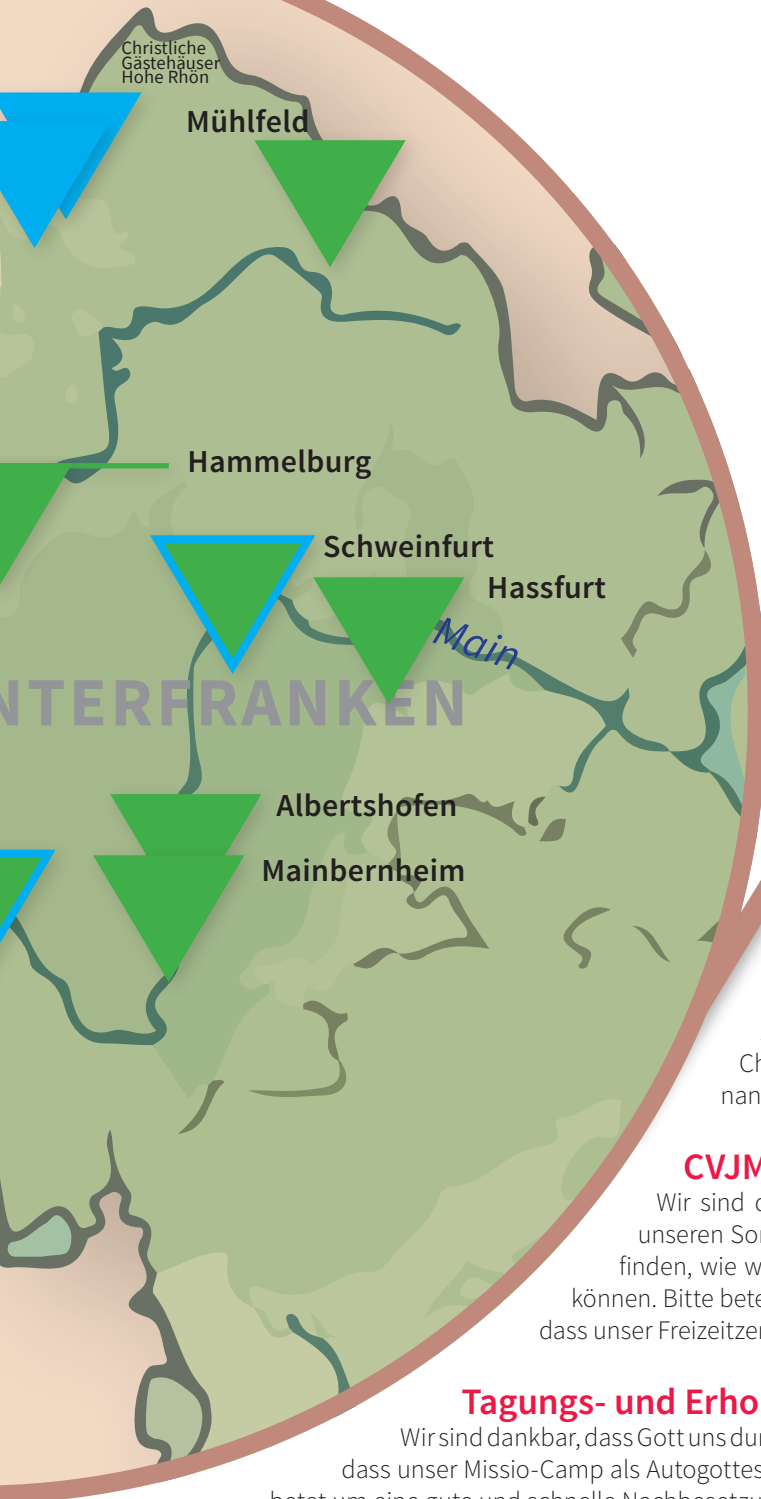
### CVJM Lohr

Wir sind dankbar, dass wir ab September wieder unseren CVJM-Gottesdienst gemeinsam erleben werden. Bitte betet für viele offene Herzen und dafür, dass wir wieder echte Gemeinschaft erleben. Außerdem beten wir für unsere CVJM-Familientage. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen! Bitte betet für einen reibungslosen Wiederanlauf unserer Gruppen nach den Sommerferien.





Ansprechpartner für die  
Region Unterfranken  
**Micha Block**  
Landessekretär Kinder



### **CVJM Marktheidenfeld**

Wir beten darum, dass unsere Jugendgruppe nach den Sommerferien wieder gut startet. Für die 2. Jahreshälfte brauchen wir Weisheit und Mut, um die richtigen Formate zu finden. Wir wünschen uns, dass bei den CVJM-Veranstaltungen (bzgl. Inhalt und Form) einladend von Jesus weitergesagt wird und dass wir Kontakt zu den jungen Menschen finden. Verstärkung beim Mitarbeiter-Team ist bei uns ein Daueranliegen...

### **CVJM Schweinfurt**

Wir bitten um einen gelingenden Neustart der Gruppen nach den Ferien, neue ehrenamtliche Mitarbeiter dafür, die die studien- /arbeitsplatzbedingten Abgänger ersetzen, einen guten Start der neuen FSJ'ler (hoffentlich eine aus China) und gute Gedanken zur Verbesserung unserer Vereinsfinanzen, da wir im Moment von der Substanz leben.

### **CVJM Würzburg**

Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Ev. Jugend bei unseren Sommerprogrammen. Bitte betet dafür, dass wir einen guten Weg finden, wie wir unser CVJM Haus in näherer Zukunft sanieren und umbauen können. Bitte betet für unser Mitarbeiter-Wochenende (16. bis 18. Oktober). Betet, dass unser Freizeitzentrum wieder den normalen Gästebetrieb aufnehmen kann.

### **Tagungs- und Erholungszentrum Hohe Rhön**

Wir sind dankbar, dass Gott uns durch die vielen Wochen ohne Einnahmen versorgt hat. Wir danken, dass unser Missio-Camp als Autogottesdienst stattfinden durfte. Wir haben einige offene Stellen, bitte betet um eine gute und schnelle Nachbesetzung. Bitte betet, dass die FSJ'ler, die aus dem Ausland kommen wollten, ein Visum bekommen und einreisen dürfen. Bitte betet, dass unsere eigenen Veranstaltungen gut besucht werden und Menschen gestärkt in ihren Alltag zurückgehen können.

## Einblicke in den weltweiten CVJM

### Weltradar

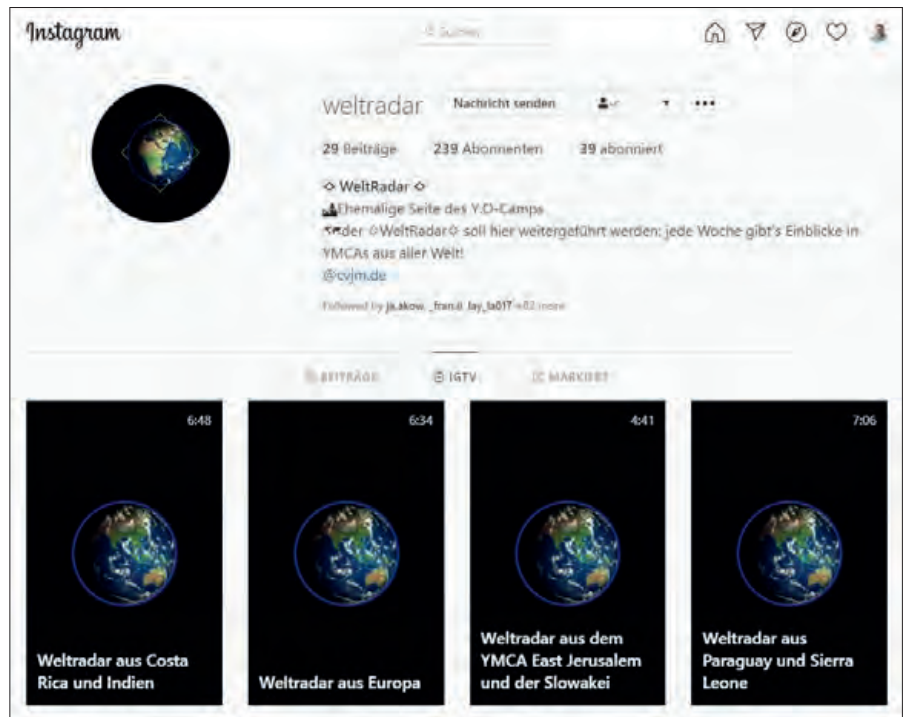
► Was bewegt CVJMer in Brasilien, Chile, Sierra Leone, Ghana, East Jerusalem und anderen Teilen der Erde während der Corona-Pandemie?

Im Frühjahr 2020 organisierten einige junge Erwachsene aus dem CVJM Bayern das »YMCA-Online-Camp«, um in Corona-Zeiten miteinander Zeit zu verbringen und Neues auszuprobieren.

Neben Tanzutorials, Interviews und virtuellen Lagerfeuerabenden gab es auch das Format »Weltradar«, in dem Jane Fäller CVJMer aus der ganzen Welt interviewte, wie es ihnen in Corona-Zeiten ergeht und wie sie sich in ihrem Land für junge Menschen einsetzen.

Es kommt ein bunter Mix an Menschen zu Wort: Verantwortliche, Leitende, Haupt- und Ehrenamtliche, Junge Erwachsene und gestandene CVJMer.

Mittlerweile wurde aus dem Weltradar ein festes Format mit eigener Instagramseite. Über zehn Folgen mit Beiträgen aus über 25 Ländern aus allen Teilen der Erde sind erschienen und weitere geplant.



Das Weltradar bietet eine virtuelle Online-CVJM-Weltreise, die man sich nicht entgehen lassen sollte!

Die einzelnen Folgen findest du entweder auf Instagram unter »@weltradar«

oder auf der YouTube-Seite des CVJM Deutschlands.

**Daniel Gass**

*Landessekretär für Junge Erwachsene, Weltweit*

## Engagiert im CVJM

### Ehemalige Freiwillige



► Über 50 Junge Erwachsene haben in den letzten zehn Jahren einen internationalen Freiwilligendienst über den CVJM Bayern bei unserem Partner-CVJM in Chile absolviert. Was zunächst als Projekt mit dem YMCA Valparaíso begann, weitete sich 2017 auch auf den YMCA Santiago de Chile aus.

Dieser Dienst wird durch das »weltwärts-Programm« des Bundes gefördert. Viele der jungen Erwachsenen sind bis heute im CVJM engagiert – beim Y-Camp, in der Freiwilligenbegleitung oder den vielen anderen missionarischen Projekten und Freizeiten.

Einer von ihnen, Johannes »Jojo« Röder, ursprünglich aus dem CVJM Hirschaid-Buttenheim, wurde nun als Vertretung der Freiwilligen in den Programmsteuerungsausschuss (PSA) von Weltwärts gewählt, vertritt dort u.a. in Deutschland die Anliegen von Freiwilligen und hat dabei eine Stimme bei Entscheidungen, die das Programm betreffen.

Eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe, für dir wir ihm Gottes Segen wünschen!

**Daniel Gass**, *Landessekretär für Junge Erwachsene, Weltweit*



## Angebote für Erwachsene und Senioren im CVJM

### ALLE Ortsvereine

**19.-20.9.** Burgfest vor Ort auf der Burg Wernfels & online  
- bitte Infos auf Website beachten -

Infos:  
T (09 11) 62 81 40  
info@cvjm-bayern.de  
www.cvjm-bayern.de

### Reisen in christl. Atmosphäre 31.10. – 07.11.

Wellness in Kolberg/pol. Ostsee  
Infos: Pfarrer Martin Kühn  
martin.kuehn@web.de

### Weitere Veranstaltungen:

**19.9.** Busfahrt zum Marsch für das Leben (Berlin)  
Infos: martin.kuehn@web.de

**CVJM-EVENTS  
IN DEINER NÄHE.**

Kontaktinformationen  
zu den Ortsvereinen  
findest du auf [www.cvjm-bayern.de](http://www.cvjm-bayern.de)

Wichtig wegen Corona: Bitte informiert euch bei den jeweiligen Vereinen, welche Termine wirklich stattfinden können.

#### CVJM Altfeld

**13.09.** Freundestag, Grafenschaftshalle  
**08.11.** 10.45 Uhr Familiengottesdienst

#### CVJM Bindlach

**23.12.** Jesus Birthday Party

#### CVJM Erlangen

**10.10.** Jungschartag »Rettet die Welt«

#### CVJM Großgründlach

**09.11.** 9.30 Uhr Frauenfrühstück

# History

## Pfingsttagung Bobengrün

► Das 75. Jubiläum der Pfingsttagung in Bobengrün konnte dieses Jahr wegen Corona leider nicht in der gewohnten Form stattfinden. Stattdessen wurden am Pfingstsonntag drei im Vorfeld aufgenommene Veranstaltungen ausgestrahlt, die im YouTube-Kanal der Pfingsttagung noch verfügbar sind.

Was ist das Geheimnis dieser Veranstaltung, welche bei jedem Wetter Tausende in den Frankenwald lockt? Wie ist es möglich, dass eine so große Veranstaltung von Beginn an nur von Ehrenamtlichen gestemmt wird? Dazu einige kurze Schlaglichter. Die spannende Vorgeschichte der Pfingsttagung beginnt 1850 mit dem Bobengrüner Carl Sommermann (1838-1927) und Martin Glotz (1878-1919) in Hau Eisen. Hier gab es bereits ab 1914 erste Treffen, welche ab 1935, bis zum Verbot durch die Nazis 1937, in Weidesgrün stattfanden. Carl Sommermann betete beim Schafe hüten im Froschbachtal 23 Jahre lang für eine Erweckung in seinem Dorf, die er auch miterleben durfte. Die Treffen in Hau Eisen und das Gebet von Carl Sommermann sind zwei wichtige Wurzeln der Pfingsttagung. 1946 begannen die regelmäßigen Pfingsttreffen in Bobengrün. Bäckermeister Hans Hägel (1899 - 1985) rührte

in ganz Franken die Werbetrommel für diese Treffen im Wald unter Gottes Wort. Später wurde er über viele Jahre von der Bobengrüner Dorfgemeinschaft und seinen begabten Kindern tatkräftig unterstützt. Dabei war viele Jahre vor allem sein Sohn Adolf der Motor und die Seele der Pfingsttagung. Seit ein paar Jahren trägt Werner Baderschneider die Fackel des Evangeliums auf der Pfingsttagung weiter.



Was ist nun das Geheimnis der Pfingsttagung? Dazu gibt es viele Antworten. Mit dem Jubiläumsbuch kann man sich auf eine spannenden Spurensuche begeben, bei der man auf eine ganze Reihe von Antworten und auch Neues über die Tagung entdecken kann.

Allen, die mehr über die Wurzeln und die Segensgeschichte dieser besonderen Glaubenskonferenz erfahren und aufspüren möchten, ist das Jubiläumsbuch »Kraft von Gott« nur zu empfehlen. Erhältlich ist das Buch für 18,- € bei der Bücherstube Kathrin Gaube in Bobengrün (buecherstube-gaube@gmx.de).

**Gerhard Nürnberger, Walter Gaube**

#### CVJM Haag

**11.09.** 19 Uhr Praise Café – Lobpreis im Café Haag

#### CVJM Lichtenhof

**18.12.** 19 Uhr Musikabend mit Daniel MacFarlane

#### CVJM Lohr

**18.11.** Kindertag  
**21.11.** Familientag-Waldtag

#### CVJM Markt Erlbach

**03.10.** 18.30 Uhr JIM und »Einheitsbuddeln« (Baumpflanzaktion)

**13.12.** Adventsmarkt in Markt Erlbach mit CVJM Bücherstand

#### CVJM Marktheidenfeld

**24.10.** 18 Uhr Secret Places – Worship

#### CVJM Mühlhausen

**27.11.** 18 Uhr Fackelwanderung und Advent am Stall

#### CVJM Münchberg

**06. – 08.11.** CVJM Generationenfreizeit

#### CVJM Rednitzhembach

**07.10. – 11.10.** Jugendbibelwoche

#### CVJM Rentweinsdorf

**17.11.** 19 Uhr Männerabend

#### CVJM Rosenheim

**17.10.** CVJM Wanderung

#### CVJM Sparneck-Stockenroth

**24.10.** Rock the church

#### CVJM Würzburg

**13.12.** 15 Uhr Weihnachtsfeier  
**17.12.** 15 Uhr Winterspielplatz

# Mitten in die Welt

## Von Jesus lernen

Jahresthema 2020  
Mit dem Leben Jesus  
verkündigen

► Wir gehen ganz nah ran. An Jesus. Wir erleben, wie er sein Leben Anderen zur Verfügung stellt. Wofür sein Herz schlägt. Womit er seine Zeit verbringt. Was ihm wichtig ist und wovon er die Finger lässt. Wir beobachten den, dessen Name »Gott schafft Heil« bedeutet, um zu lernen, wie wir mit unserem eigenen Leben Jesus verkündigen können.

Den Anfang seines Dienstes beginnt er mit Fasten und Abwehr des Satans. Nichts beherrscht ihn außer Gott. Er ist frei. *Jesus* handelt nur mit Gott. Er macht keinen Schritt, ohne ihn mit seinem himmlischen Vater abgestimmt oder Anweisungen dafür erhalten zu haben. Von Gott kommt seine Kraft. Von ihm kommt seine Vollmacht. In ihm und durch ihn wirkt der Heilige Geist.

»Jesus ist mit seinen Freunden die meiste Zeit dort, wo die Menschen sind.«

Sein Ziel ist nicht, ein tolerantes, besonders humanes Vorbild zu sein. In erster Linie geht es *Jesus* darum, dass das Herrschaftsgebiet seines Vaters ausgebreitet wird. Dämonen müssen weichen. Krankheiten, Naturphänomene wie Stürme und sogar der Tod werden besiegt, weil *Jesus* in der Vollmacht seines Vaters handelt. *Jesus* spricht viel über das Reich Gottes und dessen Kommen. Verbunden mit der guten Nachricht ist der Aufruf: »Kehrt um! Richtet euer Leben von nun an ganz auf Gott aus.« Seinen Mitmenschen erzählt *Jesus* von seinem Vater so, dass sie verstehen können, wer und wie Gott ist. Seine Worte sind durch alltagsnahe Bilder wie Schlüssel für die Menschen. Sie schließen das Wesen Gottes auf und bringen ihn näher.

Er lebt mittendrin. *Jesus* ist mit seinen Freunden die meiste Zeit dort, wo die Menschen sind. Mitten im Trubel. Zum Anfassen nah. Menschen können ihn beobachten. Und sich ihre Meinung über ihn bilden. Sie können überprüfen, ob sie ihn echt finden. Ob das, was er sagt, wahr ist und


von ihm umgesetzt wird. *Jesus* feiert, isst, trinkt, genießt Gemeinschaft und bringt die gute Nachricht an viele Orte. Dabei hat er bestimmte Menschen im Blick. Sein Herz schlägt ganz besonders für Außenseiter. Menschen, die sich nicht wehren können und sich nach Gerechtigkeit sehnen. Arme, Gequälte, Opfer, Traurige und Ausgestoßene. Verachtete. Unreine. Sünder. Denen nähert er sich am liebsten. Er hat keine Angst sie zu berühren, bei ihnen zu sein und treffende Worte in ihre Situation zu bringen.

Er sieht sie. *Jesus* ist kreativ im Umgang mit Menschen. Er sucht Wege zu ihren Herzen, um ihnen zu zeigen: »Gott liebt dich! Du bist es ihm wert. Er kämpft um dich!« Um diese Botschaft zu vermitteln, nimmt er sich viel Zeit. Er hört Menschen zu. Die Zeit mit *Jesus* verändert ihr Leben.

*Jesus* ist nicht gleichgültig. Es ist ihm nicht egal, was um ihn herum passiert. Er scheut Auseinandersetzungen und Diskussionen nicht. Er bezieht Stellung. Er ermahnt Menschen liebevoll und klar.

Dem in seinen Augen in Schiefelage geratenen religiösen System im Land widerspricht er deutlich.

Er macht sich mit seiner Meinung und seiner ganzen Persönlichkeit angreifbar. Vor allem ist ihm nicht egal, wie über Gott und sein Wort gesprochen wird, wie es ausgelegt wird. Der ein oder andere Gefühlsausbruch offenbart, wofür er sich einsetzt und was er verteidigt. Am deutlichsten zeigt sich das, als er in das Haus seines Vaters, den Tempel, kommt. Er kann es nicht mit ansehen, wie dieser Ort der Anbetung zweckentfremdet wird und greift ein. Im Gegensatz zu dem vielen Geld, das dort in den Vorhöfen fließt, lebt *Jesus* bescheiden. Er ist Minimalist; hat wenig Besitz, wenig Geld. Und sagt ganz deutlich: »Häng dein Herz nicht an Dinge in dieser Welt. Häng es an Gott.«



Genau das lebt er auch. *Jesus* zieht sich regelmäßig und ausgiebig an Orte zurück, wo er Ruhe hat. Dort begegnet er Gott. Er betet, schweigt, fastet und tankt in der Gegenwart seines Vaters auf, um sich anschließend wieder ins Getümmel zu stürzen. Um den Menschen zu begegnen. Mittendrin zu sein.

Er tut es, weil er weiß, dass am Ende das persönliche Beispiel zählt.

Jesus lebt uns vor, ohne Scheu ins Spiel zu bringen, was wir sind und wovon wir leben. Wir sind Salz und Licht. Wir sind geliebte Kinder des höchsten Königs. Und das verkündigen wir mit unserem Leben. Wir laden andere durch unser Sein dazu ein, sich Jesus anzuschließen. Aus der Beziehung zu ihm bekommen wir dafür Kraft.

Und mit ihm können auch wir ganz nah ran gehen. Mitten in die Welt. Um anderen unser Leben zur Verfügung zu stellen. Unsere Zeit in sie zu investieren. Um zu zeigen, was uns wichtig ist und warum wir von manchen Dingen die Finger lassen. Wir verkündigen Jesus mit unserem Leben!



**Dina Ketzer**  
Landessekretärin für  
Teenager, Mädchen

»Mit ihm  
können auch  
wir ganz nah  
ran gehen.«

Für die, die noch nicht genug haben, gibt es an dieser Stelle noch eine herausfordernde Aufgabe. Am besten lässt sich die angehen, wenn man Zeit und Ruhe hat. Dann liest du den Artikel erneut. Statt *Jesus* setzt du deinen Namen ein. Du liest die Sätze so, als ob über dich gesprochen wird. Über dich als Nachfolger und Nachfolgerin von Jesus Christus.

Wie geht es dir damit? Was nimmst du wahr? Was bleibt dir hängen, was trifft dich? Woran willst du weiterarbeiten?

Ganz zum Schluss noch ein dicker, aber lohnenswerter Literaturtipp: »Jesus« von Klaus Berger.

## Ideen, die Wirklichkeit werden

### Der Plan für mehr Motivation

► **Familienausflüge** sind allermeist keine Selbstläufer. Zumindest ist das bei uns zu Hause so. Wohin geht die Reise? Wer darf mit? Wer will überhaupt mit? Und weshalb soll sich das lohnen? Solche und andere Fragen sind zu klären, bevor sich die Familie gemeinsam auf den Weg macht. Und dann bleibt da noch die Frage offen, ob sich der Nachwuchs überhaupt zum gemeinsamen Ausflug motivieren will. Dabei ist es fast egal, was Eltern vorher alles bedacht, überlegt und abgewogen haben. Es erscheint beinahe irrelevant, wenn frühere Ausflüge im Rückblick überraschenderweise doch Begeisterung bei allen Beteiligten ausgelöst haben.

Ich habe mich gefragt, wieso wir eigentlich immer wieder auf die scheinbar gleiche Anfangsträgheit, Skepsis und völlig fehlende Motivation bei anderen treffen.

Ein bekanntes Sprichwort sagt, dass jede Reise mit dem ersten Schritt beginnt. **Aufbruch** erfordert Mut und Bereitschaft zur Bewegung. Auch wenn man nicht genau weiß, wohin es geht. Dabei sind sich Familienausflüge und Vereinsentwicklung ähnlich. Es scheint ein bisschen so zu sein, wie es im ersten Buch Mose, Kapitel 12, Vers 1 ff von Abraham erzählt wird, als er mit seiner Familie nach Kanaan aufbricht.

Ein Beispiel: Da haben sich Vorstände und Leiter nach bestem Wissen und Gewissen Projekte oder Aktionen im Jahreskalender des Vereins überlegt, und jetzt geht es »nur« noch darum, für die bereits fertige Idee Mitarbeiter zu gewinnen. Man stellt sich die Frage, wie eben jene Mitarbeiter am Ende das wollen, was sie wollen sollen, damit der Verein weiterläuft. Aber das wollen die Mitarbeiter manchmal nicht einfach so. Selbst dann nicht, wenn die Idee

auf dem silbernen Tablett serviert oder schön gestylt vorgetanzt wird. Warum ist das so? Warum schreien die nicht alle plötzlich »Hurra«?

Ein Antwortversuch: Dieser Transfer der Idee/des Projektes/der Aktion von Leitung zu Mitarbeitern ist der Knackpunkt! Vielleicht ja deshalb, weil bei so einem Top-Down-Prozess diejenigen, die die Aktion dann (mit-) ausführen sollen, gar nicht von Anfang an beteiligt waren. Weil sie nicht mit durchdenken durften, oder weil es vielleicht gar nicht ihrer Idee von CVJM-Arbeit entspricht. Ganz egal, wie sehr sich vorher auch bemüht wurde, ihre Interessen, ihre Lebenswelt usw. mitzudenken. Es ist sozusagen einfach nicht ihr Baby!

Anders formuliert: Wenn wir wollen, dass möglichst viele in zukünftige Unternehmungen mitgehen, müssen wir gemeinsam den ersten Schritt machen. Wer wie stark an der Ideenfindung beteiligt wird, sowie der Entstehungsort und der weitere Weg einer Idee, sind absolut entscheidend in Bezug auf die Motivation.

Ich bin davon überzeugt, dass wir im CVJM kompetente Mitarbeiter haben, die ihren Teil an Verantwortung übernehmen können und auch wollen. Sie können mehr, als nur die Vorschläge und Vorgaben einzelner umzusetzen. Sie haben eigene Ideen, die sie verwirklichen wollen. Wir profitieren davon, wenn wir Menschen und ihre Ideen ernst nehmen, wertschätzen und ihnen bei der Umsetzung helfen. Dann ist CVJM keine Top-Down-Veranstaltung mehr, sondern das, was es eigentlich schon immer war: Bottom-Up. Ein offenes Geheimnis der CVJM Arbeit ist gelebte Basisdemokratie und Selbstwirksamkeit – und zwar von Anfang an! Ich finde auch als CVJM können wir von Abraham lernen, wie man mit Blick auf Gott aufbricht, mutig neue Wege geht und sich auf eine Entwicklung einlässt, die uns Gott verheißt.

## SUPPORTTIME

### einloggen – dabei sein – profitieren

► Immer wieder gibt es Themen der CVJM-Vereinsarbeit, die von uns Mitarbeitern und Leitern Lösungen für die Zukunft fordern. Bei SUPPORT-TIME, dem neuen Onlineangebot, ist genügend Zeit, um uns gemeinsam auf Wege und Lösungen über Fragen der CVJM-Arbeit vor Ort zu fokussieren. Und das in den unterschiedlichen Formen: Es wird kollegiale Beratung geben, Reflecting Teams und Webinare mit Diskussion und vielen Anstößen für eine agile Zukunftsgestaltung. All dies in jeweils zwei Stunden, immer am zweiten Mittwoch im Monat.

Es geht um Themen wie Mitarbeiter- und Teilnehmergewinnung, Generationenwechsel, Weiterbildung, Sitzungen leiten, Zukunftsperspektiven, Konflikte lösen, Finanzen, Öffentlich-

keitsarbeit, Geistliches leiten, Verkündigen und zur Nachfolge einladen, etc.

Die Teilnehmerzahl liegt pro Verein bei maximal drei Personen. Ideen für Themen können gerne schon jetzt an an Martin Schmid (schmid@cvjm-bayern.de) geschickt werden.



Die einzelnen Termine, detaillierte Infos, sowie die jeweiligen Themen der Abende, findet Ihr ab Mitte September online unter [www.cvjm-bayern.de/supporttime](http://www.cvjm-bayern.de/supporttime).



### Hier einige Fragen, die euch als Ortsverein weiterhelfen könnten:

- ▼ Wo und wie entstehen Ideen und Aktionen bei uns?
- ▼ Welche Kultur pflegen wir in Bezug auf neue Ideen?
- ▼ Wird neu gedacht oder weiter gemacht, mehr gestaltet oder mehr verwaltet?
- ▼ Von wem wird gestaltet und von wem verwaltet?
- ▼ Welches Klima schaffen wir als Verein aktiv sichtbar, damit Leute sich ausprobieren können und Selbstwirksamkeit erleben dürfen?

Solltet ihr nur zwei dieser Fragen in eurem Verein als heikel betrachten, tut diese bitte nicht einfach ab, sondern setzt euch zusammen, analysiert und entwickelt euren Verein weiter für die Zukunft.

### Auf eine gute Vereinsentwicklung! Auch dann, wenn man ehrlich zueinander sein muss.



#### Entwicklung, Beratung und Begleitung ist in allen Phasen des Vereinslebens sinnvoll.

Im CVJM Bayern steht dafür der Landessekretär Martin Schmid in verschiedenen Formaten zur Verfügung.

Weitere Infos: [www.cvjm-bayern.de](http://www.cvjm-bayern.de)

Aufmerksame Leser haben es bemerkt: Die Namensänderung von Vereinsbegleitung hin zu Vereinsentwicklung. Das geschah in voller Absicht, um zu zeigen, was wir da eigentlich genau machen.



**Martin Schmid**  
Landessekretär für  
Vereinsentwicklung

## Was uns bewegt

### Neues aus dem Vorstand

#### ► Finanzen

Sicherlich ist es keine Überraschung, dass uns neben den Fragen um die Gestaltung der inhaltlichen Arbeit in unseren Ortsvereinen besonders auch unsere Finanzen herausfordern. Um eine Konsolidierung unseres Haushaltes zu erreichen, entwickeln wir aktuell einen Stufenplan für die kommenden Jahre. Durch einen nicht idealen Jahresabschluss 2019 und starke Umsatzrückgänge in unseren Häusern, Auswirkungen der Corona-Krise, sind wir hier gefordert zu agieren. Sehr dankbar sind wir in diesem Zusammenhang für etliche eingegangene Spenden, bayerische Soforthilfe und Gelder aus einem Rettungsschirm. Außerdem freuen wir uns, dass sowohl die Burg Wernfels als auch die Jugendherberge Gunzenhausen seit geraumer Zeit wieder Gäste beherbergen dürfen und viel Lob für das jeweilige Hygienekonzept erhalten. So konnten einige Mitarbeiter bereits aus der Kurzarbeit herausgenommen werden.

#### Treffen online

Coronabedingt fanden etliche Treffen per Videokonferenz statt: die Pfingsttagung in Bobengrün, die Juleica-Onlineschulung oder die theobasis-Kurzbiobelschule. Auch Regionentreffen sowie die Hauptausschusssitzung und sämtliche Gesamtvorstandssitzungen wurden per Videokonferenz durchgeführt. Dort bewegten uns neben den Berichten aus jeweils einer Region und den Beratungen zu einem Arbeitsfeld auch ethische Fragestellungen sowie Fragen

der Nachhaltigkeit im Landesverband. Hierfür wurde eigens eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Im Juli trafen wir uns als Gesamtvorstand nach etlichen Videokonferenzen endlich wieder persönlich. Dennoch möchten wir einige Erfahrungen und Chancen des digitalen Arbeitens auch nach Corona mitnehmen.

#### Personal

Mit dem Ende des Projekts »Abenteuer Deutschland« verlässt Jakob Schlosser den Landesverband. Wir danken Jakob von Herzen für seinen Dienst im CVJM Bayern und wünschen Gottes reichen Segen. Ab September verstärkt Jonas Ott unser Landessekretärsteam auf der frei gewordenen fremdfinanzierten Stelle der interkulturellen Öffnung. Wir freuen uns sehr, dass wir dieses Arbeitsfeld fortführen können und sind bestrebt eine Anschlussfinanzierung sicherzustellen.

Für die Mutterschutz- und Elternzeitvertretung unserer Öffentlichkeitsreferentin Annika Walther haben wir Lena Grassl gewinnen können. Dankbar sind wir hier auch für weitere, ehrenamtliche Unterstützung in der Betreuung unserer Homepage von Bernd Vierthaler vom CVJM Rosenheim.



**Bertram Unger**  
Stellvertretender  
Vorsitzender



## Neue Wege

### *TheoBasis Zuhause*

► Was wäre dein Vorschlag, dass sich deine 14-jährige Freundin und dein 65-jähriger Opa regelmäßig treffen und gemeinsam etwas lernen? Du denkst das ist unmöglich?

*Manchmal funktionieren Dinge, die wir selber für unmöglich halten. Dieses Kunststück des gemeinsamen Lernens ist dieses Jahr tatsächlich geglückt.*

Das erste Mal fand auf Initiative des CVJM Bayern im CVJM ein theologischer Kurs mit ca. 200 angemeldeten Teilnehmenden 100 % digital statt! Und niemand hat es langfristig geplant! Ich war erstaunt, welche Vertrautheit und Gruppengefühl über eine digitale Form möglich ist. Digital ist ja auch sehr schnell anonym. Eine ansprechende Umsetzung der Themen benötigt im Digitalen andere Formen wie Offline. Im Theo Basis Kurs wurde diese Lernerfahrung beim »Learning by Doing« gemacht. Interaktion, Mentimeter, Breaking Groups, Selbstarbeit und der »After Show« Talk waren Elemente, die den Kurs lebendig gemacht haben.

Kurz gesagt: dieser Kurs war verbindend, tiefgründig, neuartig und noch viel mehr. Stellvertretend für die Teilnehmenden aus neun verschiedenen Bundesländern und acht Personen aus dem Ausland, die sich bis zu zweimal in der Woche einschalteten.



## Unterwegs

### *Regio Wanderung*

► Eine Woche gemeinsam als Landessekretärsteam in einer Region Bayerns vor Ort. In den letzten Jahren ist die Regio-Woche ein Jahreshighlight im Kalender des Landesverband-Teams geworden. Geplant war für dieses Jahr eine Woche in der Region Oberfranken vor Ort zu sein, zu unterstützen, gemeinsam Gottesdienste und Veranstaltungen zu feiern und den Menschen zu begegnen.

Doch diesmal mussten wir kurzfristig, wie so vieles andere, ein bisschen umplanen. Die normale Regio-Woche wurde auf nächstes Jahr verschoben. Dafür konnten wir uns zu einer gemeinsamen Wanderung treffen. Aufgeteilt in vier Mini-Regionen waren wir gemeinsam unterwegs und konnten die Gemeinschaft zumindest mit Abstand genießen. Ein Impuls von den Landessekretären auf den verschiedenen Wanderrungen ließ uns ins Gespräch kommen und gemeinsam beten. Eine gesegnete Zeit zum Auftanken und Austauschen.

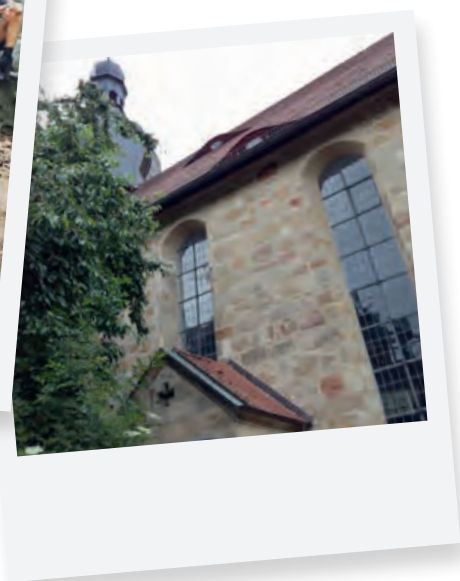
### **Statement von Johannes aus Au:**

»Leib Christi online! Vielen Dank für die Möglichkeit, diesen Kurs online mitzumachen. So kann ich als Berufstätiger teilnehmen – wegen coronabedingter Heimarbeit kann ich mir die Zeit einteilen. Ich finde den Kurs herausfordernd (Tempo und Dichte). Aber so habe ich bisher das NT noch nicht betrachtet, aus Vogelperspektive, die Gliederung lernen, Überschriften... Trotzdem gehen wir an manchen Stellen in die Tiefe. Das ist spannend, denn wir (auch in den Breakout Gruppen – digitale Kleingruppe) kennen uns ja kaum, und trotzdem ist gleich eine überraschende Offenheit da. Das ist sehr schön zu erleben, Leib Christi kann sich auch online treffen!«

### **Theo Basis geht weiter:**

Ab dem 11.11.2020 wird es jeden Mittwoch von 19:30 -21:30 eine Fortsetzung mit den Propheten im Alten Testament und der Geburtsgeschichte von Jesus im Neuen Testament geben. Nähere Infos und Anmeldung gibt es ab Herbst auf der Website [www.cvjim-bayern.de](http://www.cvjim-bayern.de).

**Tobias Nestler**  
*CVJM Thüringen*





19.-20.09.2020

CVJM  
**BURGFEST**

**LEBEN  
STATT  
LABERN**



**FREIZEIT**  
FÜR JEDES ALTER  
ENDE 2020 &  
**2021**  
FREIZEITEN  
EVENTS  
SEMINARE  
REISEN



[WWW.CVJM-BAYERN.DE/FREIZEIT](http://WWW.CVJM-BAYERN.DE/FREIZEIT)

**CVJM Leitungskongress**  
MIT DELEGIERTENVERSAMMLUNG

**2020**  
13.-15. November



*Wie mich der Vater  
gesandt hat,  
**SO** sende ich euch.*

Der Kongress für verantwortliche  
Mitarbeitende von heute und morgen



**KEINE  
KEINE  
HALBEN  
SACHEN**



**JUGEND  
MISSIONS  
KONFERENZ  
FRANKEN**

**10.10.2020  
13-21 UHR  
FRANKENHALLE  
NAILA**

# CORONA-HILFE

## Weltweite Solidarität

Die Corona-Pandemie trifft in vielen Ländern auf bestehende Probleme und Krisen. Sie trifft Menschen, die bereits vorher mit Armut und Hunger zu kämpfen hatten. Sie trifft Länder, in denen das Gesundheitssystem ohnehin schon völlig unzureichend war.

Viele YMCA in Afrika, Lateinamerika und Asien versorgen bedürftige Familien mit Nahrungsmitteln, starten Aufklärungskampagnen zu Schutzmaßnahmen vor Covid-19 oder führen Hygieneschulungen durch. Sie suchen nach kreativen Wegen, trotz Abstandsgeboten und Ausgangssperren Familien auch psychologisch in der Krise zu begleiten.

Der CVJM Deutschland will seine Partner dabei finanziell unterstützen und hat deshalb die Spendenkampagne »Corona-Hilfe« gestartet.



Weitere Infos: [www.cvjm.de/corona-hilfe](http://www.cvjm.de/corona-hilfe)

# ALLES DIGITAL

## summer@home

Im Rahmen von summer@home, einer Alternative zu Freizeiten und Camps, die dieses Jahr ausfielen, wurde ein umfangreiches Materialpaket erarbeitet, welches auch nach dem Sommer noch von Mitarbeitenden und ihren Jugendgruppen genutzt werden kann. Im Paket enthalten sind Verkündigungsvideos inklusive Gesprächsanregungen, Workshops, Spielideen, ausgearbeitete Abendprogramme, Challenges, Bewegungsaktionen, Live-Events und vieles mehr.



Das komplette Paket kann auf der Homepage des CVJM-Westbundes oder auf [jugendarbeitonline.de](http://jugendarbeitonline.de) kostenlos heruntergeladen werden.



[www.cvjm-westbund.de/summerathome](http://www.cvjm-westbund.de/summerathome)

# FRESH X-FACHTAG

## Online-Barcamp statt Fachtag

Der für den 26. September 2020 geplante Fachtag »Fresh X und Jugendarbeit« wird aufgrund der aktuellen Corona-Situation auf das nächste Jahr verschoben. Stattdessen organisieren der CVJM Deutschland und die CVJM-Hochschule ein Online-Barcamp zum Thema »Fresh X, Jugendarbeit und die Zukunft der Kirche«. In kleinem Rahmen werden die Teilnehmenden am Samstag, dem 26. September zwischen 11 und 13 Uhr über die »Elf Leitsätze für eine aufgeschlossene Kirche« diskutieren, welche im Juni 2020 von der EKD-Synode veröffentlicht wurden. Das Online-Barcamp richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche, die Interesse daran haben, Jugendarbeit und Kirche neu zu denken und mit Impulsen aus der Fresh X-Bewegung zusammenzubringen. Die Veranstaltung steht allen offen, die sich in einem ökumenischen miteinander über das Thema austauschen und eigene Erfahrungen einbringen möchten.

**CVJM Deutschland**    **CVJM HOCHSCHULE**  
**ONLINE-BARCAMP**  
**FRESH X, JUGENDARBEIT**  
**UND DIE ZUKUNFT DER KIRCHE**  
**26. September 2020, Kassel**  
**11:00 bis 13:00 Uhr**  
 Anmeldung unter  
[www.cvjm.de/barcamp2020](http://www.cvjm.de/barcamp2020)

Anmeldungen sind bis zum 24. September möglich über [www.cvjm.de/barcamp2020](http://www.cvjm.de/barcamp2020)

## Neu erschienen

Der aktuelle Jahresbericht des CVJM Deutschland ist erschienen.



Neben einem Blick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres und die Geschäftszahlen gibt es auch einen Sonderteil: Er beschäftigt sich mit dem Thema »CVJM auf dem Weg in die Zukunft«. Hier findest du einen Rückblick auf das CVJM-Jubiläum im vergangenen Jahr und einen Ausblick auf Zukunftsthemen des CVJM.

Der Jahresbericht kann unter [www.cvjm.de/jahresbericht](http://www.cvjm.de/jahresbericht) als PDF heruntergeladen werden.

## CVJM-Gründungspreis

Mit dem CVJM-Gründungspreis prämiert der CVJM Neugründungen von CVJM-Vereinen. Dies geschieht durch die Hermann-Kupsch-Stiftung des CVJM Deutschland.

Um sich zu bewerben, muss der Verein mindestens seit einem Jahr arbeiten und die Gründung darf nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Besonders beachtet werden Neugründungen, die innovative und beispielhafte Züge tragen. Außerdem muss die missionarische Dimension der CVJM-Neugründung erkennbar sein.

Der Bewerbungsschluss ist am 30. November 2020. Alle weiteren Informationen findest du unter [www.cvjm.de/gruendungspreis](http://www.cvjm.de/gruendungspreis)



Der CVJM-Westbund ist im Trägerkreis vertreten. Weitere Infos: [www.spirit-kongress.de](http://www.spirit-kongress.de)

# Nur Mut!



► Wer ausmistet, braucht Mut. Mut, sich von vertrauten Dingen zu trennen, loszulassen, abzugeben, damit das Neue Raum haben kann. Veränderungen erfordern Mut. Was könnte man nach dem Ausmisten in ein paar Jahren vielleicht doch vermissen?

Und wie ist das in unserem CVJM-Haus? An die alten Vorhänge und die braune Holzdecke haben sich im Lauf der vielen Jahre alle gewöhnt. War ja, zugegeben, auch alternativlos. Was aber, wenn die Vorhänge getauscht werden und die Decke neu gestrichen wird? Ist das dann noch unser CVJM? Und unser CVJM-Angebot, zu dem seit Jahren immer nur die Gleichen kommen und davon immer weniger, das kann man doch nicht aufgeben. Wer weiß, ob das Neue gelingt? Und überhaupt: Neu ist doch nicht immer besser.

Es gibt so viele Gründe, die gegen das Neue sprechen – außer die Geschichte des CVJM. Die ist gekennzeichnet von Mutigen, die Neues wagen, ohne das Alte schlecht zu heißen.

Inspiziert hat mich an dieser Stelle auch Fresh X: Dort ist das Prinzip der »mixed economy« leitend. Der Mix aus Neuem und Bestehendem darf nicht nur sein, er ist gewollt. Nicht »entweder – oder«, sondern »sowohl als auch«. Das Alte wertschätzend mutig Neues wagen. CVJM geht »mit Jesus Christus mutig voran« in die Zukunft.

Etwas zu wagen und mutig zu sein, bedeutet nicht automatisch, wagemutig zu sein. Manche sind kühn und unerschrocken: Sie entwickeln Baumhauscamps, installieren eine VR-Arena, gehen mit dem CVJM auf den Golfplatz oder verkaufen das CVJM-Haus am unattraktiven Standort. Andere brauchen Ermutigung, Neues zu wagen.

Wichtig ist, dass die Mutigen die weniger Mutigen auf ihren Weg mitnehmen und die weniger Mutigen die Mutigen nicht ausbremsen.

In diesem Sinne: mutig voran!



**Hansjörg Kopp**  
Generalsekretär  
CVJM Deutschland



LevelUp wurde 2020 live aus einem Studio übertragen. Mehr als 100 Interessierte nahmen online teil

### Weiterführende Links

Ausführliche Berichte zu LevelUp und TEN SING plus findet ihr im CVJM-Blog: [www.cvjm-blog.de](http://www.cvjm-blog.de)



## Digitale Wege in der Jugendarbeit

### Corona und Digitalisierung



Gemeinschaft gab es bei TEN SING plus in diesem Jahr ausschließlich online: beispielsweise beim Massentanz (Bild aus einem YouTube-Video, das in dieser Woche entstand)

► Was ist eigentlich digitale Jugendarbeit? Auf der Seite [www.digitalyouthwork.eu](http://www.digitalyouthwork.eu) findet sich hierzu ein wunderbares Paper, welches in ein paar Worten zusammenfasst, wie digitale Jugendarbeit aussieht: »Digitale Jugendarbeit bedeutet die proaktive Nutzung und/oder Auseinandersetzung mit digitalen Medien und Technologien in der Jugendarbeit als Werkzeug, Aktivität und/oder Inhalt.«

Die Corona-Krise hat diese proaktive Nutzung sehr abrupt nach vorn gebracht und geholfen, in den digitalen Medien einen Mehrwert für die eigene (Jugend-)Arbeit zu sehen.

Auf den verschiedensten Internetseiten ist zu lesen, wie vielfältig die Angebote geworden sind, die durch Corona beflügelt wurden: Da wurden Discordserver für gemeinsame Andach-

ten erstellt, Online-Zocken als ein Angebot des örtlichen CVJM etabliert, es gab QR-Schatzsuchen, (Jugend-)Gottesdienste wurden durch hohen technischen Einsatz in die Wohnzimmer der Gemeinden gebracht etc.

Die Ad-hoc-Studie »Digitale Verkündigungsformate während der Corona-Krise«, die von der Evangelischen Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung (midi) durchgeführt wurde, bringt es auf den Punkt: »Die Corona-Krise hat in der evangelischen Kirche einen Digitalisierungsschub ausgelöst.« Die Ergebnisse dieser Studie zeigen dabei sehr eindrücklich, wie sehr Kirche (und hier sei der Einschub CVJM und damit auch die Jugendarbeit erlaubt) von der Digitalisierung profitieren konnten und weiterhin können. Wie dadurch neu(e) Zielgruppen erreicht werden.

Durch die verschiedenen Angebote, die in der Studie deutlich wurden, »zeigte sich ein Zuwachs bei den Besuchen der Gottesdienste von 287 %, weshalb die Studie hier von einem Nachfrage-Boom spricht.«

287 %! Wann haben christliche Gemeinschaften zuletzt ein solches Wachstum, einen solchen Boom erlebt?

Ähnliches zeigt sich auch bei den Veranstaltungen, die der CVJM Deutschland in dieser Zeit angeboten hat. Das TEN SING-Plus-Seminar musste auf YouTube verlegt werden und auch die LevelUp-Konferenz wurde zu einem Online-Event umgestaltet. Beide Veranstaltungen haben durch das Umschalten auf Online-Alternativen einen enormen Boom an Teilnehmerzahlen und Reichweite erhalten. Sind es bei TEN SING Plus jährlich knapp 120 Teilnehmende, konnten dieses Jahr mehr als 1.300 Personen erreicht werden. Hat LevelUp mit 40 Personen für die »Offline«-Veranstaltung gerechnet, waren es bei der Online-Veranstaltung über 100.

Die Digitalisierung ist nicht aufzuhalten und die Corona-Krise hat geholfen, die Digitalisierung in Kirchen, Gemeinden und CVJM weiter auf den Weg zu bringen. Lasst uns diesen Weg weiter mutig gehen! Es lohnt sich!



**Ruben Ullrich**  
Referent  
Junge Generation  
und TEN SING

# Forever y

Wie sich CVJM in ganz Deutschland



Der »checkpointJesus« im CVJM Erfurt erfindet sich immer wieder neu



Mit dem Neubau entstanden im CVJM Esslingen auch neue Formate

► 1.400 Ortsvereine gibt es im deutschen CVJM. Das ist eine beeindruckende Zahl. Manche dieser Vereine sind sehr jung. Wären sie Menschen, dann wären sie noch Säuglinge. Oder würden in den Kindergarten gehen. Andere dagegen sind alt. So alt, dass selbst der 100. Geburtstag schon Jahrzehnte zurückliegt.

Aber wie schaffen es alle CVJM-Ortsvereine, egal, ob sie zehn, 50 oder 100 Jahre alt sind, jung, agil, innovativ zu bleiben? Eine kleine Spurensuche in einigen CVJM quer durch die Republik.

Egal, ob im Osten, Westen, Norden oder Süden, diese Herausforderung ist für alle CVJM-Ortsvereine gleich: Es braucht eine permanente Weiterentwicklung. Nicht um der Entwicklung willen, sondern weil sich die Gesellschaft verändert. Wir werden in unserem Land älter, bunter, städtischer, individueller, digitaler, religiöser und säkularer zugleich, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

CVJM-Vereine, die angesichts solcher Veränderungen nicht irgendwann irrelevant werden wollen, müssen sich damit auseinandersetzen, ihre Angebote und Programme entsprechend zu verän-

dern. Ecclesia semper reformanda. Dieser oft der Reformation zugeschriebene Satz (in Wahrheit ist er erst viel später entstanden) könnte in unserem Kontext auch heißen: CVJM semper reformanda. Der CVJM muss ständig reformiert, also in seinen Formen und Formaten verändert, angepasst, adaptiert werden.

### Veränderung ist die Konstante

checkpointJesus. So heißt eine Erscheinungsform des CVJM in Erfurt. Es ist eine Mischung aus Gemeinschaft und wöchentlichem Gottesdienst, also irgendwie Gemeinde. Seit 20 Jahren gibt es den Checkpoint schon. Doch wer ihn heute mit dem Checkpoint von damals vergleicht, findet zwar etwas ähnliches, aber doch ganz anderes wieder.

Damit ist nicht nur das räumliche Erscheinungsbild gemeint: Der Gottesdienstraum wird regelmäßig neu dekoriert, meistens passend zu den aktuellen Predigtreihen. Die größte Veränderung bringen die Menschen selbst mit, die zum Checkpoint Jesus dazukommen. Und das sind nicht wenige. Weil der Checkpoint sehr viele junge Erwachsene erreicht, ist die Fluktuation, bedingt durch Studium, Ausbildung oder Jobwechsel, relativ hoch.

Sara Hofmann, Hauptamtliche im Checkpoint, erzählt davon, dass sie mit jeder Person, die drei- oder viermal im Gottesdienst aufgetaucht ist, ein Gespräch führt und diese Menschen einlädt, sich aktiv einzubringen. Mit dem, was sie ausmacht, mit ihren Begabungen und dem, was ihnen auf dem Herzen brennt.

»Durch Mitarbeit werden diese Menschen zu Mitgestaltern und das verändert unsere Gestalt als Checkpoint«, sagt Sara. Gabenorientierte Beteiligung, gerade auch der neuen Menschen im Checkpoint, ist ein elementarer Schlüssel für Veränderung.

### Ein Umzug eröffnete neue Perspektiven

Ortswechsel. Nachdem die Räume im Lutherbau, dem Haus des CVJM Esslingen, schon lange zu eng geworden waren, entschloss man sich, das Gebäude mitten in der Stadt zu erweitern.

Inzwischen ist der Neubau längst abgeschlossen, und der Laden brummt, wie man so sagt. Neben der Notwendigkeit, für die bestehende Arbeit neue Räume zu schaffen, war der Neubau für den CVJM auch eine Chance, sich zu



# young?!

und immer wieder neu erfinden



Über das Ferienprogramm »DayCamp« kommen Kinder mit dem CVJM Bremen in Kontakt · Lobpreiszeit für junge Erwachsene im CVJM Mannheim

fragen, was im neuen Haus neu wachsen kann und soll.

Gabriele Deutschmann, Leitende Referentin im CVJM Esslingen, sagt: »Wir wollen ein Feuer an die nächste Generation weitergeben und keine Asche!«

Deshalb ist die immer wieder neue Suche nach Antworten auf die Frage, was die Pariser Basis heute bedeutet und wie sie entsprechend gelebt werden kann, für die Arbeit des CVJM so wichtig: zurück zu den Ursprüngen, aus der Vergangenheit lernen. Aber nicht, um zu wiederholen, sondern um zu verstehen, sich der Berufung durch Gott wieder bewusst zu werden und dann, angepasst an die eigene Situation, aktiv zu sein.

## **Nicht stillstehen, sondern CVJM immer wieder neu denken**

Dazu braucht es aber auch Menschen, die eine gewisse innere Unruhe haben und bereit sind, den Status quo immer wieder zu hinterfragen. Marc Gobien ist so ein Mensch. Er ist schon lange im CVJM Bremen aktiv. Inzwischen ist er dort Leitender Sekretär und hat in diesen Jahren bereits zwei Zukunftsprozesse initiiert bzw. begleitet.

Er bezeichnet sich als selbstkritisch, bereit, sich und die eigene Arbeit zu hinterfragen. Ihm ist es wichtig, im engen Kontakt mit Menschen zu sein, um zu verstehen, was die Bedarfe sind. Die Energie des CVJM sollte in die Formen fließen, die auch wirklich gebraucht werden. Auch wenn es bedeutet, sich von manchen traditionellen Angeboten zu verabschieden und neue zu entwickeln.

Neues zu entwickeln, das ist sowieso eine von Marcs Fähigkeiten: »Ich bin ein Wirrkopf. Ich habe viele Ideen«, sagt er mit einem Lachen über sich selbst. Dabei will er nie nur allein unterwegs sein. Marc ist kein Einzelkämpfer und der CVJM Bremen keine One-Man-Show. Zusammenarbeit, auch mit anderen CVJM in der Region, und die Inspiration durch das, was andere tun, ist für ihn ein weiterer Schlüssel für Innovation.

## **Von anderen lernen**

Von dieser Inspiration hat auch Michael Kehrberger erzählt. Er war ein Jahr lang als Praktikant in einer lebendigen Gemeinde in England, in Holy Trinity Brompton – der Gemeinde, in der die Alpha-Kurse entwickelt wurden und deren Namen im Kontext der Fresh X-Bewegung immer wieder genannt wird.

Dort hat Michael viele wertvolle Impulse für seine Arbeit erhalten und noch immer hat er viele Kontakte nach England. Inzwischen ist er Leitender Sekretär des CVJM Mannheim. Aus seiner Sicht ist es wichtig, Lernender zu bleiben. Als Mensch, aber auch als Verein.

Relativ schnell hat Michael einen Denkprozess in Mannheim angestoßen. Zusammen mit dem Vorstand und den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden ging es darum, zu verstehen, warum der CVJM tut, was er tut: »Wir sind als CVJM stark im WIE, aber mir war wichtig, dass wir miteinander klar bekommen, WARUM wir unsere Arbeit machen!«

Dieser Prozess sollte helfen, den CVJM »durch die Decke zu denken«, so Michael. Ein Ergebnis aus diesem Prozess war, die Zielgruppe(n) der Arbeit neu zu definieren und daraus dann gezielt Angebote für sie zu entwickeln.



**Karsten Hüttmann**  
Bereichsleiter CVJM-  
Arbeit in Deutschland

# Wir bleiben in Bewegung!

## Sport im CVJM zwischen Tradition und Innovation

► Die Einheit von Körper, Seele und Geist und damit die ganzheitliche Stärkung junger Menschen waren von Beginn an ein Grundmerkmal der CVJM-Arbeit.

Standen 1926 zur Zeit der Gründung des »Eichenkreuz-Verbands für Leibesübungen« noch Turnen und Leichtathletik im Mittelpunkt, verlagerte sich dieser bald in Richtung Mannschaftssportarten. Seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden im CVJM Deutsche Meisterschaften in verschiedenen Sportarten ausgetragen, Mitte der 60er Jahre kamen auch Europa-meisterschaften hinzu.

### Sport im CVJM verändert sich

Auch wenn der Sport weiterhin ein wesentlicher Bestandteil der CVJM-Arbeit ist, stehen wir aktuell vor großen Herausforderungen: Die Bedeutung der traditionellen Mannschaftssportarten wird geringer.

Durch sinkende Zahlen an Teilnehmenden und ausrichtenden Vereinen wird die Durchführung von Wettkämpfen immer schwieriger. Deutsche CVJM-Meisterschaften mussten schon ein paar Mal

abgesagt werden und Meisterschaften auf europäischer Ebene sind quasi eingestellt. Auch Sport-Lehrgänge werden nicht mehr so stark nachgefragt und es gelingt kaum, neue Sportarten und Bewegungsformen in die Sportstruktur des CVJM einzubinden.

Dabei wurde bereits beim CVJM-Kongress 2003 und beim CVJM-Sport-Forum 2007 für ein erweitertes Sportverständnis – »Bewegung, Sport und Spiel« – plädiert und eine stärkere Verzahnung der Sportarbeit mit der übrigen CVJM-Arbeit gefordert. Schließlich ist das Potenzial des Sports unbestritten: Gesundheitsförderung, Persönlichkeitsentwicklung, Wertevermittlung, Gemeinschaftserfahrungen, Integration etc. Darüber hinaus eröffnet Sport im CVJM neue Zugänge zu jungen Menschen aus allen sozialen Milieus, baut Brücken und bietet so missionarische Chancen.

### Sport im CVJM zukunftsfähig machen

Mit diesem Ziel wurden in den letzten zehn Jahren verschiedene Initiativen ergriffen und Aktionen ins Leben gerufen: 2011 und 2015 wurden durch die Kampagne »CVJM bewegt« viele Vereine,

Gruppen und Menschen bewegt. Seit 2017 wird alle zwei Jahre der Ehrenamtspreis MOVE für innovative und nachhaltige Projekte aus dem Bereich Sport und Bewegung verliehen. Das 2018 gegründete Indiacca-Netzwerk bringt viele Indiacca-Spielende und -Interessierte aus ganz Deutschland zusammen.

Nicht zuletzt hat sich im CVJM Deutschland im Herbst 2018 eine Initiativgruppe gebildet, um eine Zukunftsstrategie für den Sport im CVJM zu entwickeln. Das erste »Produkt«, das hieraus bereits hervorgegangen ist, ist das neue Bildungsprogramm FITup, das 2021 mit den ersten Modulen starten wird.

Weitere Themen wie z. B. Strukturen, Kommunikation, missionarische Sportarbeit und Wettbewerbe stehen noch auf der Agenda und wollen angepackt werden. Frei nach dem Motto: In Bewegung bringen und selbst in Bewegung bleiben!



**Nadine Knauf**  
Referentin CVJM-Sport

Abschluss der Kampagne »CVJM bewegt«  
beim Christival in Karlsruhe



**Der Ehrenamtspreis für innovative Ideen und Projekte im Bereich Sport/Bewegung.**

**Bewerbungsschluss: 30.11.2020**

[www.cvvm.de/move](http://www.cvvm.de/move)



**Sportbildung des CVJM:**

[www.cvvm.de/fitup](http://www.cvvm.de/fitup)





Die CVJM-Scouts in Otterberg



Beim Scouts-Tag, 2019 in Speyer

## Innovativ in alten Formen

### Die Scoutarbeit des CVJM Pfalz

► Der CVJM Pfalz setzt sich seit mehr als 15 Jahren mit den Themen Nachhaltigkeit, Wald-, Natur- und Erlebnispädagogik auseinander und bietet eine Vielfalt an Angeboten. Dafür wurde der CVJM Pfalz mehrfach ausgezeichnet (u. a. UN-Dekade-Projekt, Landesumweltspreis). Aus diesem Erfahrungsschatz entwickelte sich ein Schwerpunkt der CVJM-Pfalz-Arbeit, der zur Entstehung der Scouts in der Pfalz führte.

Besonders in den letzten Jahren erfahren Scouting und Waldpädagogik große Resonanz bei Familien und ihren Kindern. Die Frage nach Eigenverantwortung, Naturschutz, Naturerlebnissen und Nachhaltigkeit war noch nie so groß. Das entspricht unserem Anliegen, den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit zu sehen und zu fördern. Gleichzeitig soll Gottes Schöpfung wahrgenommen, geschätzt und bewahrt werden.

Der CVJM Pfalz hat seit sechs Jahren eine Pfadfinderarbeit. Zur CVJM-Scoutarbeit in der Pfalz gehören aktuell drei Stämme in Otterberg, Fußgönheim und Speyer. Ein weiterer Stamm ist im Entstehen. Etwa 100 Kinder treffen sich regelmäßig, genießen Zeit in der Natur, lernen viel über die Schöpfung, Gott und sich selbst.

Unsere Scoutarbeit versucht auf verschiedenen Ebenen Kinder und Jugendliche zu fördern und in ihrer Entwicklung zu begleiten. Das gemeinsame Spielen im Wald und Kochen am Feuer stärkt die Eigen- und Fremdwahrnehmung. Hier ist Raum, um eigene Stärken zu entwickeln und das Selbstbewusstsein zu fördern. Die Freude bei den Aktionen in der Natur und im Miteinander ist bei den Teilnehmenden und auch den Mitarbeitenden spürbar.

Auch Wissensvermittlung spielt eine wichtige Rolle. So lernen die Kinder Natur, Wald und Tiere kennen und durch kleine Prüfungen eignen sie sich den Umgang mit Werkzeugen, Feuer, Knoten und Bündeln, Orientierung und Erste Hilfe an. Die Wertschätzung der Schöpfung ist ein wichtiger Baustein der Arbeit. Langfristig soll aus der Wertschätzung der Natur ein aktives, schützendes Handeln gegenüber unserer Umwelt und unseren Mitmenschen werden.

Grundlegend dafür sind die Werte der CVJM-Scouts. Diese werden von den sieben Sonnenstrahlen auf dem Emblem symbolisiert und beschreiben den Pfadfinder in seiner Haltung. Es

sind keine modernen Wörter, sondern alte, bekannte Begriffe: treu und zuverlässig, hilfsbereit, höflich und ehrlich, gehorsam, fröhlich, genügsam sowie geistlich. Sie sollen zum Nachdenken anregen.

Die Erfahrung zeigt: Diese Werte haben mehr denn je Relevanz und Bedeutung im Leben der jüngeren Generation. Kinder und Jugendliche möchten Verantwortung tragen und mit ihrem Handeln ein Zeichen in und für unsere Welt setzen. Bei jedem Scouts-Treffen grüßen wir uns mit dem Pfadfindergruß, der die Werte unserer Arbeit widerspiegelt. Wir bekennen damit: Der Starke soll den Schwachen beschützen und der Pfadfinder soll sich der Verantwortung gegenüber Gott, den anderen und sich selbst bewusst sein.

Unser Wunsch: Die CVJM-Scouts sollen Räume eröffnen, um junge Menschen zu verantwortungsbewussten Gestaltern unserer Gesellschaft zu formen!



**Marialuisa Predieri**  
Stammesleitung der CVJM-Scouts Otterberg und Referentin im CVJM Pfalz

# Füreinander eintreten – miteinander weitergehen

*Der CVJM-Weltbund und der Umgang mit der Corona-Krise*

► Als sich im März 2020 weltweit das Corona-Virus verbreitete und die Weltgesundheitsorganisation die Situation als Pandemie deklarierte, hatte das direkte Auswirkungen auf den Großteil der YMCAs weltweit: Viele Freizeit-, Sport- und Begegnungsprogramme mussten ausfallen oder, wo möglich, durch digitale Formate ersetzt werden.

YMCAs überall auf der Welt nahmen die Herausforderungen an und konzentrierten ihr Handeln auf Aufklärungsarbeit, Gesundheitsvorkehrungen und im Einsatz für bedürftige Menschen in der Not. Darüber hinaus wurde deutlich, wie durch den Wegfall von Programmen und Gästen in den CVJM-Häusern Finanzen wegbrechen und das Überleben als CVJM in vielen Orten gefährdet ist.

## Der CVJM-Weltbund als Plattform für koordiniertes Handeln

Angesichts der Herausforderungen wurde schon in den ersten Wochen deutlich, wie bedeutsam ein koordiniertes Handeln in der weltweiten Krise ist. Unbestreitbar war und ist, dass wir als Gemeinschaft füreinander eintreten wollen: nicht nur, um das Überleben als Organisation zu gewährleisten, sondern um unserem Auftrag, weltweit junge Menschen zu befähigen, gerecht zu werden.

Der CVJM-Weltbund hat daraufhin in höchster Geschwindigkeit Plattformen,



Koordinationstreffen und Hilfestellungen in digitaler Form angeboten, damit der CVJM in den vielen Ländern und Orten nicht allein gelassen wird. Exemplarisch dienen folgende Beispiele:

- ▼ **Informationsfluss sicherstellen:**  
Der CVJM-Weltbund bildete auf der eigenen Website eine Informationsplattform, auf der aktuelle Nachrichten und Berichte über die Auswirkungen der Pandemie und Hilfsaktionen gesammelt wurden, um sie allen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.
- ▼ **Expertenwissen teilen und Widerstandsfähigkeit entwickeln:**  
In einer Reihe von Leadership Talks wurden internationale Leitende und Experten für Kurzpulse eingeladen, um ihre Einsichten mit CVJM-Leitenden zu teilen. In einer Serie von Diskussionsforen (Padare) werden Erkenntnisse und

Lernerfahrungen weltweit miteinander geteilt.

- ▼ **Finanzielle Solidarität:**  
Angesichts der wirtschaftlichen Not vieler YMCAs rief der Weltbund im Mai einen Solidaritätsfonds ins Leben, der den in Not geratenen Nationalverbänden unter die Arme greifen will. Bisher wurde 21 Nationalverbänden geholfen. Eine weitere Ausschüttung von Finanzen steht bevor.
- ▼ **YMCA-Themen der jungen Generation voranbringen:**  
Neben den direkten Auswirkungen von Corona geht die Arbeit auch in den Schwerpunktthemen der weltweiten CVJM-Bewegung weiter. In dem neuen Format »Youth Voices – the future we want« wurden die Themen Klimagerechtigkeit, mentale Gesundheit, die Zukunft der Arbeitswelt für junge Menschen, die Rolle von jungen Menschen in Netzwerken und Organisationen und das Thema Rassismus bearbeitet.
- ▼ **Als YMCA-Bewegung vor Gott treten:**  
Der Weltbund lud zu drei Dankgottesdiensten im Onlineformat ein, um Gemeinschaft mit Gott und das Eintreten vor Gott für andere in Not einzuüben.

## Globale Krisen brauchen globales Handeln

Mit der Corona-Pandemie wurde deutlich, wie verletzlich eine Jugendorganisation sein kann. Noch ist nicht absehbar, welche Folgen Corona für die weltweite CVJM-Bewegung haben wird.

Aber schon jetzt ist deutlich geworden, dass die Bewegung näher zusammengerückt ist und damit mehr Kollaboration ermöglicht. Dadurch ergeben sich neue Chancen für CVJM und junge Menschen, die wir für die Zukunft und unseren Auftrag nutzen werden.



*Trotz Corona ging auch die Arbeit in den Schwerpunktthemen der weltweiten CVJM-Bewegung weiter*



**Gerhard Wiebe**  
Bereichsleiter  
CVJM weltweit

# Gemeinsames Gebet in Corona-Zeiten

## Online Thanksgiving Services des CVJM-Weltbunds

► Die Corona-Krise fordert uns heraus, nach neuen Wegen zu suchen, wie wir uns im CVJM miteinander verbinden können. Wir haben gelernt, dass diese neuen Wege auch Chancen bieten. Einer war eine Serie von drei Online-Andachten, die der CVJM-Weltbund initiierte.

In diesen »Thanksgiving Services« haben sich im Mai, Juni und Juli CVJM'er aus aller Welt virtuell verbunden. Die Andachten wurden von einem internationalen CVJM-Team gestaltet und auf Facebook und YouTube gestreamt.

Anliegen war, in der weltweiten CVJM-Bewegung einen Raum zu schaffen, in dem wir gerade in der Krisenzeit zu Gebet, Anbetung und Danksagung zusam-

menkommen können. Um als Gemeinschaft gemeinsam vor Gott zu treten, im Gebet füreinander einzustehen und uns gegenseitig durch gemeinsamen Dank zu stärken. Danksagung in Krisenzeiten? Ja, das Thema der Danksagung hat sich durch die drei Events gezogen:

- ▼ Hoffnung und Danksagung
- ▼ Vertrauen und Danksagung
- ▼ Liebe und Danksagung

In der ersten Andacht hat Josh Heaston (YMCA of Greater Indianapolis) Gedanken zu Psalm 42 geteilt. Und er hat uns zu drei Haltungen in Krisenzeiten aufgerufen: Gebet, Danksagung, Festhalten an der Hoffnung.

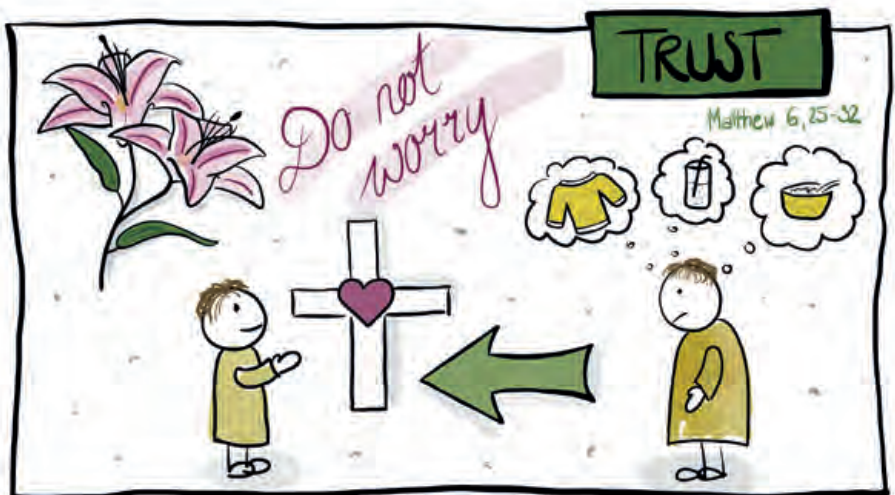
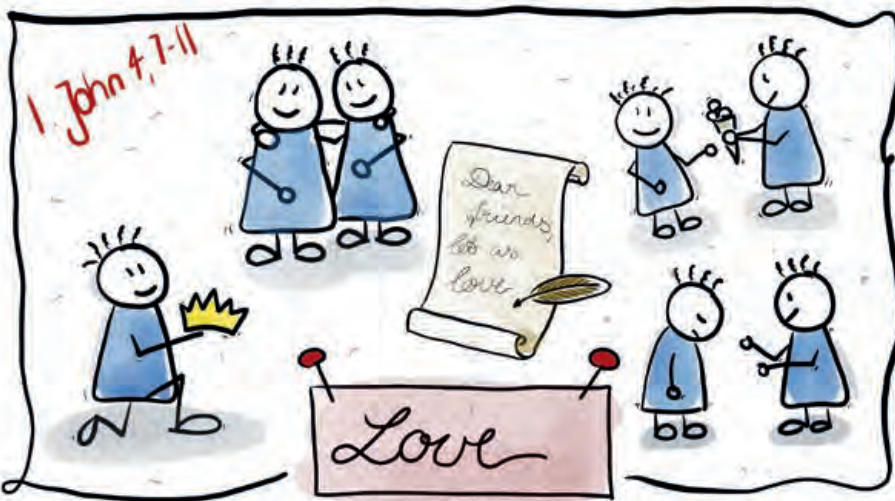
Genau dafür war Raum in diesen Andachten. Wir haben miteinander auf



Gottes Wort gehört und auf die Hoffnung, die sein Wort heute für uns hat. Wir haben Dankbarkeit ausgesprochen und dabei erlebt, dass wir in eine weltweite Gemeinschaft eingebunden sind. Und wir haben miteinander gebetet.

Eine der Gebetszeiten war jeweils als »Gebet in alle Himmelsrichtungen« gestaltet und für mich ein Höhepunkt. Die Moderation hat uns dazu aufgefordert, an CVJM und Geschwister im Norden, Osten, Süden und Westen zu denken, sie im Gebet vor Gott zu bringen und unsere Gebete in den Chat zu schreiben. So liefen die Namen von Orten, Ländern und Personen durch den Chat und das habe ich als besondere Verbundenheit erlebt.

Es hat deutlich gemacht, wie viele persönliche Beziehungen in der CVJM-Welt bestehen. Solche neuen Formate bieten die Chance, dass noch mehr Menschen in dieses Beziehungsnetzwerk einsteigen können, dort Heimat finden und Teil der Einheit werden. Denn so hat Carlos Sanvee, der Generalsekretär des weltweiten CVJM, die erste Andacht gestartet: »Feel at home because this is the place that we have today to celebrate our unity.« (deutsch: »Fühlt euch zu Hause, denn das ist der Ort, den wir heute haben, um unsere Einheit zu feiern.«)



**Claudia Kuhn**  
Referentin Aktion  
Hoffnungszeichen

## Uni-Y: Willkommen zu Hause!

► Uni-Y möchte Studierende, Auszubildende und Freiwillige, die für ihre Ausbildung umziehen, mit dem CVJM in ihrer neuen Heimatstadt in Kontakt bringen. Das Uni-Y-Netzwerk will jungen Menschen eine Heimat schenken. Uni-Y wendet sich an junge Erwachsene und will ...

- ▼ eine neue geistliche Heimat anbieten, damit der Glaube nicht versandet
- ▼ Horizonte erweitern
- ▼ praktische Hilfe leisten
- ▼ »das Reich unseres Meisters unter jungen Menschen ausbreiten« (Pariser Basis)



Unter [www.uni-y.de](http://www.uni-y.de) hast du die Möglichkeit, einen CVJM in deiner Nähe zu finden, damit du dort neue Menschen kennenlernen und Freundschaften schließen kannst.



## Die CVJM-Gästehäuser und die Corona-Krise

► Die Corona-Krise hat die CVJM-Gästehäuser hart getroffen. Viele Gästehäuser mussten vorübergehend ihren Betrieb einstellen, darunter auch die Häuser des CVJM Deutschland.

Innerhalb von wenigen Tagen wurde damit die gesamte Jahresplanung auf den Kopf gestellt, Gästen musste abgesagt werden und immer wieder wurde neu geprüft, welche Beschränkungen derzeit gelten.

Wir freuen uns, dass nun die ersten Häuser wieder öffnen durften und hoffen darauf, wieder viele Gäste beherbergen zu können. Wir wünschen den Mitarbeitenden in dieser Situation viel Kraft und Ausdauer.

## Aussendungsfeier im Autokino

► Die Aussendungsfeier für die Absolventinnen und Absolventen der CVJM-Hochschule war in diesem Jahr besonders: Wegen der Corona-Beschränkungen wurde in einem Autokino in Gudensberg bei Kassel gefeiert.

Insgesamt 113 junge Menschen erhielten ihre Zeugnisse. Sie schlossen ihre Ausbildung mit einem Doppelbachelor in Religions- und Gemeindepädagogik und Sozialer Arbeit bzw. mit der Kollegfachschulausbildung »Erzieher/Jugendreferent« ab, beides jeweils staatlich und kirchlich anerkannt.

In seiner Predigt ging Rektor Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt passend zum Abend im Autokino auf das Thema »Licht und Schatten« ein. »In Ihren Berufen werden Sie Menschen auf der Schattenseite des Lebens begegnen«, wandte er sich an die Absolventinnen und Absolventen. Im Anschluss an das Jesus-Wort »Ihr seid das Licht der Welt!« rief er dazu auf: »Helfen Sie! Verbinden Sie sich mit anderen und werden Sie zu einer Lichterbewegung für die Welt.«





## Neues im CVJM-Gästehaus Victoria

► Das CVJM-Gästehaus Victoria soll bald im neuen Glanz erstrahlen: Die Gästezimmer sowie die dazugehörigen Bäder werden im Winter 2020/2021 komplett saniert. Dies ist die erste Sanierung seit 1987 und soll den Gästen einen höheren Komfort bieten und das Haus auf den heutigen Standard bringen.

Derzeit werden Farben, Fliesen und Möbel ausgewählt, sodass sich unsere Gäste bald über helle freundliche Zimmer, mit modernen Bädern freuen dürfen: Meerblick natürlich inklusive.

Wir hoffen auf Bewahrung und einen guten Ablauf während der Umbauphase und sind schon jetzt gespannt auf das Ergebnis.

Noch viel mehr aktuelle Nachrichten aus dem CVJM Deutschland und den CVJM-Mitgliedsverbänden findet ihr im CVJM-Blog: [www.cvjm-blog.de](http://www.cvjm-blog.de)



kirche. erfrischend. vielfältig.

# FRESH X

## hat neuen Vorsitzenden

► Im Februar wurde Hansjörg Kopp, Generalsekretär des CVJM Deutschland, für drei Jahre zum 1. Vorsitzenden des Fresh X-Netzwerks e. V. gewählt. Über seine Wahl sagt er:

*»Ich habe diese Aufgabe gern übernommen. Fresh X und CVJM passen zusammen: überkonfessionell und mutig. Inspiriert und inspirierend. Der CVJM vernetzt gern, Fresh X lehrt uns die Haltung, dass Gott überall am Werk ist und dass wir das mit anderen Menschen entdecken dürfen.*

*Der CVJM war von Anfang an Teil des Fresh X-Netzwerks und übernimmt gern diese Verantwortung, weil er davon überzeugt ist, dass Kirche und auch CVJM frische Formen und neuen Mut brauchen und dabei das Alte, Bewährte, Vertraute wertschätzen. Immer mit dem Ziel, relevant zu sein.«*



Weitere Infos: [www.freshexpressions.de](http://www.freshexpressions.de)

## Forschungsbericht 2019 der CVJM-Hochschule erschienen



► Unter dem Titel »Wissenschaft und Praxis im Dialog« präsentiert die CVJM-Hochschule im Sommersemester 2020 ihren vierten Forschungs- und Transferbericht.

Der Bericht legt Rechenschaft darüber ab, was und wie die CVJM-Hochschule als Hochschule für angewandte Wissenschaften forscht und wie Forschung und Praxis in einen Dialog eintreten; denn die besonderen Stärken der Forschung an »Universities of Applied Sciences« liegen in deren Anwendungsorientierung sowie ihrer Interdisziplinarität.

Den Forschungsbericht gibt's hier: [www.cvjm-hochschule.de/forschungsbericht](http://www.cvjm-hochschule.de/forschungsbericht)

# Verbinden – (nach-)folgen – teilen: die

Teil 1: Ve

► Im August 1855 trafen sich Männer aus der weltweiten CVJM-Bewegung in Paris am Rande der Weltausstellung, um den CVJM in die Zukunft zu führen.

Wie lassen sich Identität und Auftrag für den YMCA gemeinsam unter Berücksichtigung von verschiedenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen formulieren? Diese Frage stand im Zentrum des Treffens.

Was klingt wie die Quadratur des Kreises, gelang in der »Pariser Basis«. Sie ist die Grundlage der CVJM-Arbeit. In ihr stecken Identität und Mission, Motivation und Innovationskraft von CVJM.

Sie ist auch unser Kompass für das Basecamp21, um CVJM in die Zukunft zu führen. Dieser besondere Kompass zeigt statt vier Himmelsrichtungen drei Dimensionen an: verbinden – (nach-)folgen – teilen.

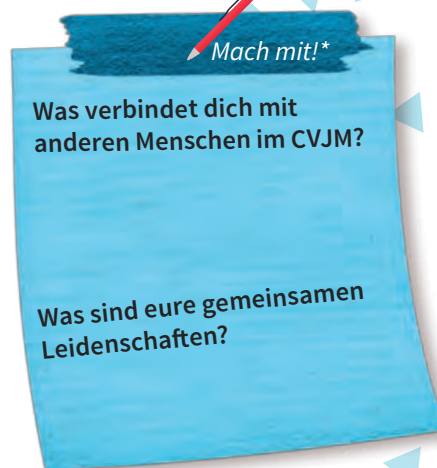
Auf dem Weg zum Basecamp21 werden wir in dieser und den nächsten zwei Ausgaben des **CVJM MAGAZINS** je eine Dimension näher beleuchten. In dieser Ausgabe werden wir uns mit dem »Verbinden« auseinandersetzen.

## Verbinden ist mehr als das Beseitigen von Trennung

Den Mauerfall am 9. November 1989 kommentierte Willy Brandt mit den Worten: »Es wächst zusammen, was zusammengehört.« Dass dieses Zusammenwachsen ein andauernder Prozess von nun mehr als 30 Jahren ist, hatten damals nur wenige gedacht. Die spannende Erkenntnis lautet: Allein durch die Beseitigung einer Trennung ist nicht automatisch eine Verbindung entstanden.

Nur, woran erkennt man eigentlich, dass man zusammengehört? Menschen entdecken gemeinsame Interessen, Vorlieben und Leidenschaften. Sie brennen gemeinsam für eine Sache, sie verbindet der Wunsch, diese voranzutreiben und weiterzuentwickeln.

Jene, die sich in Paris trafen, hatten diesen gemeinsamen Antrieb als Christen. Sie wollten sich für die Belange junger Menschen einsetzen, deren Lebenswirklichkeit verbessern, indem sie z. B. für bessere Arbeitsbedingungen kämpften und sie wollten »das Reich des Meisters« ausbreiten. Der CVJM will diejenigen *verbinden*, die Jesus Christus (*nach-)folgen* und diesen Glauben mit anderen *teilen*.



## Im CVJM verbinden wir (junge) Menschen

Auf die Frage, wie solche Verbindungen am besten entstehen, ermutigte CVJM-Gründer George Williams folgendermaßen: »Wenn du einen jungen Menschen für Christus gewinnen willst, dann diskutiere nicht mit ihm, sondern lade ihn zum Essen ein.«

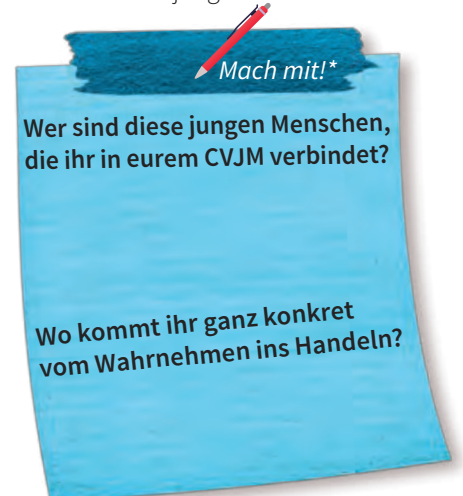
Damit beschreibt er die Haltung, die CVJM prägen soll: nah bei den Menschen sein, mit ihnen, nicht über sie reden, sie ganzheitlich mit ihren Leidenschaften, Begabungen, Sorgen und Nöten wahrnehmen. Wichtig ist dabei, sich ganz auf den anderen einzulassen. Was es damals zu essen gab, ist nicht überliefert, aber vermutlich hat sich George Williams an den Vorlieben der jungen Männer orientiert.

Damit wurde die Grundlage für eine Beziehung gelegt. Eine Verbindung war entstanden. Nun war Raum, Antworten auf weitere Fragen zu suchen: Was kön-



nen wir tun, um eindrücklich und nachhaltig zu helfen? Was braucht es, um andere mit Jesus Christus zu verbinden?

CVJM zeigte sich von Beginn an beziehungsorientiert und wollte relevant sein im Leben junger Menschen.



Im CVJM-Weltbund sind 120 Nationalverbände zusammengeschlossen. In dieser faszinierenden Vielfalt treffen wortwörtlich Welten aufeinander. Die Aufgabe, die CVJM-Bewegung über alle

\* Hier ist Platz für deine Gedanken. Schnappe dir einen Stift und notiere dir, was dir zu den Fragen einfällt. Vielleicht könnt ihr die Fragen und Antworten anschließend in einer Vorstands- oder Teamsitzung diskutieren.



# rei Dimensionen für das Basecamp21

verbinden

Kontinente hinweg zu verbinden, ist heute ähnlich herausfordernd wie 1855.

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Kulturen, unterschiedliche Konfessionen, Frömmigkeitstraditionen und verschiedene Schwerpunkte in den CVJM-Programmen gilt es zu verbinden. Letztlich ist es weniger Herausforderung, sondern vielmehr eine große Chance, als Geschwister und Weggefährten mit einem gemeinsamen Auftrag für diese Welt unterwegs zu sein.

Ähnliches gilt für die deutsche CVJM-Bewegung: In einer Vielfalt von Milieus und Glaubenstraditionen, Erfahrungen, Erwartungen und Sichtweisen Verbundenheit zu schaffen, fordert die Bereitschaft, sich auf die anderen einzulassen. Sie bietet gleichzeitig die einmalige Chance, mit- und voneinander zu lernen.

Diese Verbindung gelingt nicht immer störungsfrei. Der Rahmen in diesem Ringen um ein gutes Miteinander in aller Verschiedenheit steht. Die Pariser Basis gilt.

Erläuternd hat die Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland 2019 formuliert und gemeinsam verabschiedet: »Verschiedenheit gehört seit den An-

fängen zum Wesen des CVJM. Den Rahmen, mit derselben umzugehen, bildet die Pariser Basis von 1855. Sie formuliert den Zweck des CVJM: »das Reich des Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.« Jesus Christus ist und bleibt die Mitte allen Wirkens des CVJM. Dazu beschreibt sie jenen Konsens, der anzeigt: Die Position des CVJM für den CVJM ist, dass es unterschiedliche Meinungen, Positionierungen, Haltungen und auch Auslegungen der Bibel zu verschiedenen Fragestellungen geben kann. Diese Verschiedenheit halten wir gemeinsam aus und erinnern an die Pariser Basis: »Keine an sich noch so wichtigen Meinungsverschiedenheiten über Angelegenheiten, die diesem Zweck fremd sind, sollten die Eintracht geschwisterlicher Beziehungen [...] stören.«

Mach mit!\*

Wo bereichert die Verbindung von Verschiedenem euren CVJM?

Unser großer Wunsch für das Basecamp21 ist, dass wir genau das gemeinsam erleben: Gott verbindet uns in eindrücklicher Weise in all unserer Verschiedenheit im Miteinander.

Basecamp21 verbindet:

- ▼ junge und ältere Menschen
- ▼ unterschiedliche Glaubens-traditionen
- ▼ vielfältige Bilder und Erfahrungen von CVJM
- ▼ verschiedene Funktionen im CVJM

Beim Basecamp21 treffen CVJM-Welten aufeinander, um wieder neu zu entdecken und zu erleben, dass uns Jesus Christus und unsere Leidenschaft für CVJM miteinander verbinden. Und du bist ein Teil davon.



**Hansjörg Kopp**  
Generalsekretär  
CVJM Deutschland



**Carsten Korinth**  
Referent Jugendpolitik  
und Grundsatzfragen


**base camp 21**

**Der Kongress für alle, die CVJM in die Zukunft führen wollen**

**22. bis 25. April 2021**

**Schwäbisch Gmünd**

[www.cvjm.de/basecamp21](http://www.cvjm.de/basecamp21)



Für die Geschäftsstelle des CVJM Bayern in Nürnberg suchen wir zum **1. September 2021**

**EINE/N AUSZUBILDENDE/N ALS KAUFMANN/-FRAU FÜR BÜROMANAGEMENT (M/W/D)**

Als Kauffrau/-mann für Büromanagement (m/w/d) geht es darum, zu organisieren und zu koordinieren. In unserer Geschäftsstelle arbeitest du im Team und behältst stets die Nerven und den Überblick.

Die ausführliche Stellenausschreibung findest du auf unserer Homepage unter Service/Stellenangebote.

**Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit Lebenslauf an:**  
 CVJM-Landesverband Bayern e.V.  
 z.Hd. Hans-Helmut Heller  
 Schweinauer Hauptstr. 38  
 90441 Nürnberg  
 oder per Mail an [heller@cvjm-bayern.de](mailto:heller@cvjm-bayern.de)



# REISEN

mit dem CVJM Bayern 2021:

**10.-11.Juli:  
 Wochenendfahrt nach Pilsen**

**31. Oktober-07. November:  
 Israel-Reise**

**02.-05. Dezember:  
 Advent in Südtirol**

Unser ausführlicher Reiseprospekt erscheint im Dezember 2020!

**ICH SCHÄME MICH DES EVANGELIUMS NICHT.**



**JETZT FÜR KOSTENLOSE INFOWOCHE ANMELDEN: JOHANNEUM.NET**

**Evangelistschule Johanneum Wuppertal**

FUNDIERTE THEOLOGIE //  
 MISSIONARISCHER FOKUS //  
 TIEFE GEMEINSCHAFT //  
 STARKER PRAXISBEZUG //



**CVJM HOCHSCHULE WEITERBILDUNG**

**Zertifizierte Weiterbildung WILDNIS- UND ERLEBNISPÄDAGOGIK**

**Juli 2021 bis Juni 2022**

**5 SEMINARBLÖCKE 22,5 SEMINARTAGE**

**BERUFS- / STUDIENBEGLEITEND**

**KURSKOSTEN: AB 1850 EURO**

**[www.institut-ep.de](http://www.institut-ep.de)**

YMCA University of Applied Sciences

**AKKREDITIERT**  
 HESSEN Hessische Lehrkräfteakademie  
[www.akkreditung.hessen.de](http://www.akkreditung.hessen.de)

**Mit Sicherheit pädagogisch**  
 in der Individual- und Erlebnispädagogik

# Gebetskalender

Auszug wichtiger Termine unseres Landessekretärsteams.  
Herzlichen Dank für alle Gebete und Unterstützung!

22. – 23.	<b>9</b>	Konferenz der Geschäftsführer, Hofgeismar	Hans-Helmut Heller
24.		Pfarrkonvent Vorstellung KonfiCastle, Pappenheim	Thomas Göttlicher
24.		Rock the Church, CVJM Sparneck	Dina Ketzer
26. – 27.		Mitarbeiterwochenende, CVJM Schweinfurt	Michael Götz
27.		Mitarbeiterschulung, CVJM Wieseth	Dina Ketzer
29. – 4.		MovieTime, CVJM Schnaittach	Daniel Gass
3.	<b>10</b>	KidsVision	Micha Block, Michael Götz
4.		Lichtblick Gottesdienst mit Rüdiger Frohn, CVJM Nürnberg	Michael Götz
7. – 11.		Jugendbibelwoche, CVJM Rednitzhembach	Daniel Gass
8.		Mitarbeiterabend, Altfeld	Dina Ketzer
9. – 10.		Jahresfest, CVJM Altenstein	Thomas Göttlicher
11.		Mittendrין- Gottesdienst, CVJM Haag	Daniel Gass
16. – 18.		Bibelwoche, Mengersdorf	Micha Block
18.		CVJM Mühlhausen	Michael Götz
20.		Bibellifestream, Schloss Unteröwisheim	Daniel Gass
20. – 24.		Bibelwoche, Bayreuth	Micha Block
23. – 25.		Mitgliederversammlung CVJM Deutschland, Hofgeismar	Carola Welker, Hans-Helmut Heller, Michael Götz
2. – 5.	<b>11</b>	Basis Schulung, Burg Wernfels	Michael Block
5.		Programmteam, Christival	Daniel Gass
5. – 7.		Familienfreizeit, CVJM Altfeld	Michael Götz
13. – 15.		Leitungskongress	Team der Landessekretäre
20. – 22.		Aufatmen für Frauen, Kloster St. Josef	Petra Dümmler
21.		Escape Room, CVJM Gostenhof	Thomas Göttlicher
30.		Beirat	Carola Welker, Hans-Helmut Heller, Michael Götz
28. – 31.	<b>12</b>	Gesamtmitarbeitertagung, Burg Wernfels	Team der Landessekretäre

# Ansprechpartner

Neben den Ansprechpartnern bei euren Orts-CVJM, freuen sich auch die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen des Landesverbandes auf den Kontakt mit euch:



Carola Welker  
Vorsitzende  
CVJM Bayern



Bertram Unger  
Stellvertretender  
Vorsitzender



Christian Habermann  
Stellvertretender  
Vorsitzender



Michael Götz  
Generalsekretär  
goetz@cvjm-bayern.de



Micha Block  
Kinder  
block@cvjm-bayern.de



Daniel Gass  
Junge Erwachsene, Weltweit  
gass@cvjm-bayern.de



Thomas Göttlicher  
KonfiCastle  
goettlicher@cvjm-bayern.de



Dina Ketzer  
Teenager, Mädchen  
ketzer@cvjm-bayern.de



Daniela Mailänder  
Fresh X unter Familien  
mailaender@cvjm-bayern.de



Clemens Schlosser  
Erlebnispädagogik, Teenager, Jungs  
c.schlosser@cvjm-bayern.de



Jonas Ott  
Interkulturelle Öffnung  
ott@cvjm-bayern.de



Martin Schmid  
Verbandsbegleitung  
schmid@cvjm-bayern.de



David Kogge  
Hausleiter Burg Wernfels  
burg@cvjm-bayern.de



Clemens Winterhoff  
Hausleiter Gunzenhausen  
jh-gunzenhausen@cvjm-bayern.de



Hans-Helmut Heller  
Geschäftsführer  
heller@cvjm-bayern.de



Petra Kramer  
Büroleitung  
info@cvjm-bayern.de



Mariela Grüner  
Assistenz Geschäftsführung  
gruener@cvjm-bayern.de



Petra Dümmler  
Reisen, KonfiCastle, Frauen  
urlaub@cvjm-bayern.de



Martina Linhardt-Wolfrum  
Freizeitenverwaltung  
freizeiten@cvjm-bayern.de



Berthold vom Orde  
Buchhaltung  
vom-orde@cvjm-bayern.de



Gabi Schaffer  
Buchhaltung  
schaffer@cvjm-bayern.de



Annika Walther  
Öffentlichkeitsarbeit  
presse@cvjm-bayern.de

**CVJM Deutschland**

**Willkommen zu Hause!**

Neu in der Stadt?  
Wir heißen dich willkommen!

[www.uni-y.de](http://www.uni-y.de)

**UNI-Y**  
CVJM-Netzwerk für Studierende

Unser CVJM MAGAZIN bekommst du übrigens, da du schon mal in direktem Kontakt mit uns standest (z.B. Freizeit-/Reisebuchung, Juleica Antrag, ...). Zur Zusendung des CVJM MAGAZINS des CVJM Landesverband Bayern wird deine Adresse gespeichert und weiter verwendet. Du kannst das CVJM MAGAZIN jederzeit bei uns abbestellen, z.B. per E-Mail ([info@cvjm-bayern.de](mailto:info@cvjm-bayern.de)). Weitere Kontaktmöglichkeiten im Impressum.

## FREIZEITEN SEPTEMBER BIS DEZEMBER

Um einen aktuellen Überblick über unsere Freizeiten und Reisen zu bekommen schau gerne auf [www.cvjm-bayern.de/events](http://www.cvjm-bayern.de/events) vorbei. Dort findest du auch immer die aktuellen Informationen, welche Angebote es sonst zusätzlich im Moment von den Ortsvereinen und uns gibt.

Weitere Infos: [www.cvjm-bayern.de/events](http://www.cvjm-bayern.de/events)

## klipp & klar

# Was nun?

*Jeden Tag neu vertrauen*



► Über uns ein sternenklarer Himmel, angeregte Gespräche, in der Hand eine Tasse mit Zucker und etwas heißem Tee darin. Auf knapp 4.000 Meter Höhe wärmten wir uns am Lagerfeuer im Basecamp. Wir – knapp 50 junge Erwachsene aus Kenia und Bayern, die 2004 miteinander den Point Lenana (4.985m) im Mt. Kenya Massiv zusammen erklommen haben.

Irgendwann an diesem Abend fragte mich Kennedy unvermittelt, welche Nachrichten bei uns denn gerade so in Deutschland diskutiert werden. Mir fiel ein, dass die Schlagzeilen bei unserem Abflug davon bestimmt waren, dass die Rente 2030 nicht sicher sein könnte. Während ich das erzählte merkte, ich schon, dass Kennedy – obwohl er mit meinen englischen Vokabeln keine Probleme hatte – nichts von dem verstand, was ich da gerade erzählte. Nach meiner wiederholten Erklärung brach ein großes Gelächter unter den kenianischen Freunden aus. Alleine die Vorstellung über 2030 nachzudenken, war für sie ein unglaublicher Gedanke. Wenn man nicht weiß, ob man morgen oder nächste Woche noch einen Job oder genügend Geld hat, um sich Essen zu kaufen – für den klingt Rente 2030 wie von einem anderen Stern. Und mit einem Schlag wurde der große Unterschied zwischen meinen und Kennedys Lebensumständen mehr als deutlich.

Und genau daran musste ich am Montag, den 16. März 2020 denken, an dem mit einem Wisch all unsere Kalender Corona-bereinigt und Hunderte von Terminen unmöglich wurden. Vorbereitungen auf Freizeiten und Events konnte ich in die Tonne klopfen. Eine Mischung aus Enttäuschung, Unsicherheit und Abenteuergeist zogen in meine Gefühle und mein Denken ein.

Was nun? Der sonst so Sicherheit gebende Kalender zerbröselte und wir begannen weltweit von einem Tag in den nächsten Tag zu leben. Irgendwie schienen mir da meine Geschwister in Kenia deutlich besser vorbereitet auf solche Situationen, als ich.

In unserem Landesverbands-Team beschlossen wir, nicht in einen blinden Aktivismus zu verfallen, sondern in guter Fresh X-Manier ([www.freshexpressions.de](http://www.freshexpressions.de)) erstmal genau hinzuhören: Was wird wirklich jetzt in dieser Situation gebraucht? Wir griffen zum Telefon, um die Vorsitzenden der Vereine anzurufen, hörten genau hin, überlegten, wie wir helfen können. Daraus entstanden Fragestellungen: Wie bleibt man ohne physische Begegnung in Kontakt mit der Mitarbeitergemeinschaft? Mit welchen Online-Programmen können wir weiterhin jungen Menschen Mut zum Leben und Glauben machen? Wie können wir uns als Vereine gegenseitig unterstützen? Und so erlebten wir in unzähligen Online-Meetings eine neue Form von inniger Gemeinschaft, für die ich Gott unendlich dankbar bin.

Und auch wenn ich weiß, dass Planen und Kalender – selbst das Nachdenken über die Rente 2030 – an sich nichts Schlechtes sind, möchte ich von meinen kenianischen Geschwistern neu lernen, was es heißt, jeden Tag in sich verändernden Situationen Gott neu zu vertrauen. Dazu hilft mir die Erinnerung von Paulus im 2. Korintherbrief 6,2: »Siehe, JETZT ist die Zeit der Gnade, siehe, JETZT ist der Tag des Heils.«

Liebe Grüße,

**Euer Michael Götz**

*Generalsekretär des CVJM-Landesverband Bayern*

